



FahrRad!

Die Fahrradzeitschrift des ADFC - Kreisverbandes Köln und Umgebung e.V.

Ausgabe 3/2006 November 2006 - April 2007

Verkehr

Jagdscenen in Ehrenfeld

*„ELTERN TAXI“-
ein voller Erfolg*

ADFC aktiv

*Radfahrschule:
Radfahren leicht
gemacht*

*10 Jahre Ortsgruppe
Porz*

Op Jöck

*Jenseits des
Tweed - Radreise
in Mittelschottland*

Feuilleton

*50 Jahre Natur-
parke in NRW —
Erholung vor der
Haustür*



Kreisverband Köln
und Umgebung e.V.
Im Sionstal 8
50678 Köln

Mehr als 60 Touren!

SK design



Richtungsweisend

Wir bringen ihre Unternehmenskommunikation auf den richtigen Weg. Ob Logo, Internetauftritt, Broschüre, Geschäftspapier, Ausstellung, Anzeige oder Präsentation: von der Konzeption über die Gestaltung bis zur Produktion.

skdesign
Büro für Multimedia
und Grafikdesign

Sibylle Kamphuis
und Susanne Kosub
Dillenburger Straße 93
51105 Köln

Telefon (0221) 880 97 - 50
in@skdesign-koeln.de
www.skdesign-koeln.de



Liebe Radlerinnen und Radler,

die Situation auf der Venloer Straße in Ehrenfeld ist seit Jahren ein Ärgernis für alle, die dort einkaufen (müssen). Jetzt liegt mit einer Studie des Kölner Verkehrsplanungsbüros VIA ein Verbesserungsvorschlag auf dem Tisch, über den es sich zu diskutieren lohnt. Lesen Sie unseren Bericht ab Seite 8 und diskutieren Sie mit!

Ich hätte nie gedacht, dass es so viele Erwachsene gibt, die nicht Fahrradfahren können. Mit unserem neuen Angebot, entsprechende Kurse für Erwachsene durchzuführen, haben wir eine geradezu lawinenartige Anfragewelle ausgelöst, von der wir selber überrascht waren. Lesen Sie den Bericht einer Teilnehmerin ab Seite 16.

Eine sehr gute Idee ist auch die Aktion „ELTERNTAXI“, für die sich die Firma Zwei plus zwei einsetzt. Ab Seite 14 zieht der Projektleiter Rainer Kiel eine sehr positive erste Bilanz.

Ich hoffe, das neue Layout des „FahRad!“ gefällt Ihnen! Mit Sybille Kamphuis und Susanne Kosub, Inhaberinnen der Fa. sk-design, haben mich zwei ausgesprochene Profis bei der Gestaltung dieses Heftes beraten. Dafür sei ihnen an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Das Heft soll schließlich von Ihnen, liebe Radlerinnen und Radler, gerne zur Hand genommen und gelesen werden. Da kommt neben dem Inhalt auch dem Layout eine große Bedeutung zu. In diesem Zusammenhang würde es mich freuen, wenn Sie uns mitteilen, was Ihnen an „FahRad!“ gefällt und was wir noch besser machen können!

Ihr

Erich Koprowski

Redaktion „FahRad!“

Inhalt & Impressum

Meinung

- 3 Editorial
- 5 Leserbriefe

Verkehr

- 8 Jagdszenen in Ehrenfeld
- 12 Landesweites Radverkehrsnetz
- 14 Elterntaxi —ein voller Erfolg

ADFC aktiv

- 16 Radfahren leicht gemacht - die Radfahrerschule des ADFC
- 18 Fördermitglieder vorgestellt: Lindlau am Ring
- 20 Fördermitglieder und Auslagestellen
- 21 Beitrittserklärung
- 22 Aktive und Ansprechpartner
- 23 Kompakt
- 24 Kreisverband
- 25 Orts- und Stadtteilgruppen
- 29 Terminkalender
- 30 Touren & Treffs

Initiativen

- 43 Mülheimer Fahrrad Gruppe
- 44 Velo 2010

Op Jöck

- 45 Jenseits des Tweed — Radreise in Mittelschottland
- 50 Radeln auf Panzerstraßen im Nationalpark Eifel

Feuilleton

- 52 50 Jahre Naturparke in NRW
- 54 Blickpunkt: Lamulamu Textilien
- 55 Glosse: Schnelle Radler



Titelfoto: Radfahrer auf der Princes Street in Edinburgh

Foto: Koprowski

Impressum

26. Jahrgang

Heft 3/2006, November 2006 — April 2007

Auflage: 4000

Herausgeber: ADFC Köln und Umgebung e.V., Postfach 250153, 50517 Köln

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn, Nr. 1272145, BLZ. 37050198

Redaktion in: Erich Koprowski (V.i.S.d.P.), Mirko Musler (Touren & Treffs)

Autoren in dieser Ausgabe: Norbert Schmidt, Erich Koprowski, Mirko Musler, Margit Franken, Peter Schardt, Wolfgang Kubasiak, Kristine Reitinger, Rolf Bauerfeind, Wolfgang Bittner

Fotos: Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom jeweiligen Autor.

Anzeigen: Lutz Thilo, Erich Koprowski, Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 15.08.01

Layout: Erich Koprowski

Druck: Knotenpunkt GmbH, Beller Weg 6, 56290 Buch (Hsr.), Tel.: 06762 / 2261

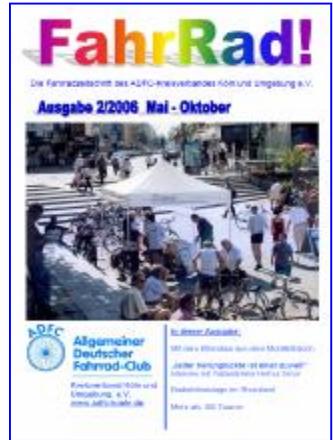
Heft 1/2007: Erscheint Ende April 2007

Redaktionsschluss: 15.03.2007, **Anzeigenschluss:** 15.03.2007

Schreiben Sie uns Ihre Meinung:

ADFC Köln und Umgebung e.V.
-Redaktion „Fahrrad!“-
Postfach 250153
50517 Köln

adfc-koeln@net.cologne.de



„Und wenn sie nicht gestürzt sind...“ Zuschriften zu unserem Bericht über die Verhältnisse auf der Zülpicher Straße:

Zülpicher Straße meiden

Hallo liebes "Fahrrad"-Team! Da ich ebenfalls einmal einen Unfall an der Haltestelle "Dasselstraße" hatte, will ich diesen hiermit kurz schildern: Ich befand mich auf der Zülpicher Straße stadtauswärts und hatte die Haltestelle bereits passiert. Nun wollte ich wieder rechts ranfahren.

Dabei war der Winkel meines Vorderrades wohl so ungünstig, dass ich mit diesem in die Straßenbahnschienen geriet und sofort die Kontrolle über mein Rad verlor. Das hatte zu Folge, dass ich zwar nicht auf die Straße, jedoch in die dort abgestellten Fahrräder stürzte und zwar kopfüber. Die Folge dieses Sturzes war eine Gehirnerschütterung, aufgrund derer ich krankgeschrieben wurde und die mir auch noch danach

mit Schwindelattacken zu schaffen machte. Letztlich war ich froh, gegen die Räder gestürzt zu sein, die flexibel nachgeben konnten. Wäre ich gegen die dort ebenfalls fest einbetonierten Radständer geschlagen, wären die Folgen des Sturzes wohl weniger glimpflich gewesen. Seitdem meide ich die Zülpicher Straße als Radfahrer. Vielen Dank für Ihren Beitrag und weiterhin viel Erfolg bei der Verbesserung der Situation der Kölner Radfahrer!

Iris Seemann, Köln

Straße gehört den Autofahrern

Ich bin letztes auf der Zülpicher Straße stadtauswärts gefahren und im Bereich der Haltestelle Dasselstraße zwischen den Bahngleisen. Dort fahre ich zum Missfallen der Autofahrer immer, da ich nicht auf dem schmalen Stück zwischen rechter Schiene und Bahnsteig fahren werde, wegen der Gefahr, rechts mit dem Pedal am Bahn-

steig hängen zu bleiben oder links in die Gleisrille zu geraten. Der hinter mir fahrende Autofahrer hupte erst und fuhr dann, da ich nicht darauf reagiert habe, neben mich und meinte, ich soll weiter rechts fahren. Da ich darauf nicht gerade freundlich reagiert habe, machte er Anstalten, mich abzurängen, ist dann jedoch einfach weiter gefahren. Als Fahrradfahrer habe ich keine Problem damit, die Schienen zu kreuzen und zwischen diesen zu fahren. Das Schlimme ist jedoch, dass die Autofahrer glauben, die Straße gehöre ihnen und dass Fahrradfahrer in dem rinnsteingleichen Streifen neben der rechten Schiene fahren müssen. Dadurch fühlt man sich als Fahrradfahrer immer gleich wie ein Verbrecher, wenn man sich dieser Gefahr nicht aussetzt. Möglicherweise wäre es eine Alternative zur baulichen Änderung an der Haltestelle, den Bereich zwischen den Schienen fahrradwegrot zu färben (ganz,

oder gestreift, o.ä.), damit zumindest die Autofahrer sehen, dass sie im Unrecht sind, wenn sie Fahrradfahrer von der Straße hupen wollen, bzw. damit auch die Fahrradfahrer wissen, dass sie im Recht sind, wenn sie dort fahren.

Andreas Breslau, Köln

Rechtzeitig gerettet

Könnte man nicht die Kyffhäuserstr. durchgehend als unechte Einbahnstraße für Radfahrer in beide Richtungen öffnen? Das ändert zwar nichts an der Situation an der Haltestelle Dasselstraße, würde aber die Zülpicher Straße auf dem Stück bis zum Ring teilweise von Fahrradverkehr entlasten. Möglicherweise wäre dazu ein kleinerer Umbau der (zurzeit verbotenen) Einfahrt in der Kyffhäuserstr. an der Ecke zur Moselstraße notwendig. Schon jetzt wird die Straße aber von vielen Fahrradfahrern gegen die Fahrtrichtung befahren. Nach Regen bildet sich direkt an der Haltestelle Dasselstr. unter der Eisenbahnbrücke in Fahrtrichtung stadtauswärts sehr schnell eine mehrere Meter lange Pfütze. Dadurch sind Fahrradfahrer gezwungen, bis in die Mitte der Straße auszuweichen, weil dann der Verlauf der Schienen nicht mehr zu erkennen ist! Muss die Stadt Köln bzw. die KVB nicht im Rahmen ihrer Verkehrssicherungspflicht einen ausreichenden Abfluss des Regenwassers sicherstellen bzw. überhaupt einen Ablauf schaffen? Glücklicherweise hatte ich selbst auf der Zülpicher Straße

noch nie einen Unfall mit dem Fahrrad, aber ein-zwei Mal kam ich schon in die Schienen. Jedesmal konnte ich mich aber noch rechtzeitig aus den Schienen wieder "retten".

Michael Kretz, Köln

Zum Interview mit Polizeidirektor Helmut Simon in „FahrRad! 2/006:

Direkter Draht zur Polizei

Mit Interesse habe ich das Interview mit Herrn Polizeidirektor Helmut Simon in der ADFC-Zeitschrift „FahrRad!“ gelesen und war erfreut, dass es die Möglichkeit gibt, die Polizei direkt auf Schwachpunkte in der Verkehrsplanung, die unfallträchtig sind, aufmerksam zu machen. Diese Möglichkeit möchte ich hiermit nutzen. Die Situation stellt sich wie folgt dar: An der Kreuzung Militärring/Longericher Str./Mercatorstr. im Kölner Norden wurde die Ampelschaltung geändert. Die Radfahrer bekommen nicht mehr automatisch Grün, wenn sie von der Longericher Str. kommend, den Militärring kreuzend auf die Mercatorstraße fahren. Kommen sie gleichzeitig mit den parallel fahrenden Autofahrern an, müssen sie zunächst den Knopf an der Ampel drücken, während die Autofahrer freie Fahrt haben. Da die passende Ampelphase bereits begonnen hat, müssen die Radfahrer warten, bis die Ampelphase des Parallelverkehrs und die anschließende Ampelphase des Querverkehrs vorüber sind. Wenn sie dann endlich fahren

können, kommen sie aber nicht weit, sondern nur bis zum Mittelstreifen, da die anschließende Ampel wieder Rot zeigt. Erneut muss gewartet werden, bis Parallelverkehr und Querverkehr Grün hatten.

Unfallträchtig ist diese Ampelschaltung aus zwei Gründen: Zum einen wird der Radfahrer gezwungen, auf dem Mittelstreifen des Militärrings zu warten, einer stark und schnell befahrenen Straße. Erst am Pflingstwochenende ist dort ein Unfall passiert, der für einen dort wartenden Radfahrer sicherlich nicht gut ausgegangen wäre. Zum anderen verfahren der parallel fahrende Autoverkehr und die lange Wartezeit dazu, die zweite Furt bei Rot zu überqueren. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich dafür einsetzen, dass diese Ampelschaltung geändert wird.

Dorothee Landwehr, Köln

Zeitschrift FahrRad!, Ausgabe 2/2006, Artikel „Mein Radweg von Nippes zur Innenstadt“

In dem oben genannten Artikel wird am Ende gefragt, wer einen sichereren und besseren Weg von Nippes zum Neumarkt kennt. Auf dem Weg von meinem Wohnort im Belgischen Viertel zu einer vorübergehenden Arbeitsstelle am Reichenspergerplatz und von dort in die Innenstadt habe ich einige Fahrradrouten erschlossen, die ich Euch nachstehend vorstellen will. Sie lassen sich über Krefelder Str. oder Neusser Str. in Richtung Nippes verlängern.

Keine Route in der Stadt ist ohne Tücken. Ich meine aber, auf diesen Routen läst es sich ganz passabel fahren. Ein wichtiges Anliegen war es dabei für mich, die Ringe mit ihren engen und unübersichtlichen Radwegen zu vermeiden.

1) Vom Belgischen Viertel (Rudolfplatz) zum Reichenspergerplatz:

Ausgangspunkt ist die Brabanter Straße. Von dort ist Weiterfahrt zum Rudolfplatz über Maastrichter Str. (Überweg über die Ringe) – Ehrenstr. – Friesenwall möglich / Weiterfahrt Richtung Breite Str., Neumarkt über Maastrichter Str. – Ehrenstr.

Fahrtroute: Brabanter Str. zum Friesenplatz. Den Friesenplatz entlang des Kaufhauses Weingarten überqueren (für Autos gesperrt) zur Venloer Str. auf dem Fußgängerüberweg überqueren, Weiterfahrt geradeaus in die Kamekestraße. Dieser folgen bis zur Einmündung Spichernstr. Auf der Spichernstr. Weiter zur Erfststr. / Maybachstr. Auf der Maybachstr. Auf den Fahrradweg am Cinedom vorbei, dann auf einer langen Geraden am Kaufhaus Saturn vorbei zur Kreuzung Krefelder Str. , dort weiter schräg geradeaus zum Sudermannplatz. Den Platz schräg überqueren, weiter über Melchiorstr. (Alte Feuerwache), Ewaldisstr. zur Weißenburgerstr. Auf der Weißenburgerstr. Die Neusser Str. überqueren und geradeaus weiter zum Reichenspergerplatz.

Kleine Tücke bei Fahrt in umgekehrter Richtung: Die

Abzweigung Erfststr. / Spichernstr. ist stadteinwärts nur über den Fußgängerüberweg vor der Abzweigung Herrmann-Becker-Str. zu erreichen, dann ist bis zur Spichernstr. ca. 100 m weit Fahrt auf dem gegenüberliegenden Radweg in Gegenrichtung nötig. (Die Fahrbahnen der Erfststraße sind durch einen Grünstreifen getrennt.)

Meines Erachtens fährt sich diese Strecke weitaus besser als der innerhalb der Ringe parallel laufende Fahrradweg Nr. 1 Einbahnstraßen sind in Gegenrichtung offen.

2) Vom Ebertplatz (Riehler Str.) zum Neumarkt (nur Stadteinwärts)

Den Fußgängerbereich vor dem Eigelsteintor durchqueren, geradeaus weiter in den Eigelstein. An der ersten Ampel rechts in die Eintrachtstraße (Bahnunterführung), überqueren der Victoriastr., geradeaus weiter in die Kardinal-Frings-Str. zum Börsenplatz. Den Börsenplatz schräg nach links

überqueren, Fußgängerüberweg über die Straße unter Sachsenhausen, geradeaus weiter über Kattenbug zur Zeughausstr: In die Zeughausstraße rechts abbiegen, später links über die Straßen auf dem Berlich und Richmodstr. Zum Neumarkt.

Diese Route fährt sich verblüffend einfach, Einbahnstraßen sind für die Gegenrichtung geöffnet, nicht jedoch der Eigelstein. Deshalb stadtauswärts Fahrtroute 3.

3) Vom Neumarkt zum Ebertplatz (nur stadtauswärts)

Richmodstr. – Auf dem Berlich zur Zughausstr., diese geradeaus überqueren in die Mohrenstr. Nach Überquerung der Gereonstr. Weiter geradeaus auf einer langen Geraden über die Straße Klingelpütz und Plankgasse zwischen Weidengasse. Von der Weidengasse direkt zufahrt zum Hansaring und zur Krefelderstr. Oder über Gereonswall und Lübecker Str. zum Hansaring in der Nähe des Ebertplatzes.

Werner Menzel, Köln

ökologisch und sozial
zertifizierte Textilien
in Top Qualität

Katalog, Infos & Bestellung:
Landjugendverlag GmbH

02224 9465-0
www.lamulamumu.de

Basic Damen und Herren T-Shirts, Rib-shirts, Fashionshirts, TankTops uvm.
IVN better/best und sozial zertifiziert
+ Sozialfond für die ArbeiterInnen!

. LAMU · LAMU ·

Rush-Hour auf der Venloer Straße. Die Verkehrsteilnehmer üben sich im Dreiklang: Klingeln, Hupen, Schimpfen. Schuld ist die drangvolle Enge, die auf der Ehrenfelder Einkaufsmeile zwischen Innerer Kanalstraße und Ehrenfeldgürtel herrscht. Verursacht wird sie durch Planungsünden aus den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Seither müssen sich Fußgänger und Radfahrer einen viel zu schmalen Bürgersteig als Verkehrsraum teilen. Auf der Fahrbahn versuchen Autofahrer ihr Gefährt in eine Parklücke zu bugsieren und unvermittelt öffnet sich eine Autotür zum Radweg hin.

Jagdszenen in Ehrenfeld

Eine Studie des Verkehrsplanungsbüros VIA verspricht Abhilfe

Von Erich Koprowski



Drangvolle Enge auf dem Radweg an der Venloer Straße

Donnerstagnachmittag, 16.00 Uhr. Eine Mutter mit ihrem etwa sechsjährigen Kind auf einem Kinderrad fährt bei Rossmann vor. Die Räder werden mangels anderer Möglichkeiten auf dem Bürgersteig abgestellt und gesellen sich zu den fahrbaren Außenauslagen der Drogeriemarktkette. Fußgänger, die das Hindernis umgehen müssen, geraten zwangsläufig auf den Radweg und werden von einem wild klingelnden Radfahrer zur Seite gescheucht. Auf der Fahrbahn kriecht der Autoverkehr im stop-and-go vor sich hin.

Eine Fahrerin erspät eine Parklücke und tritt unvermittelt auf die Bremse, was ihr sofort ein wütendes Hupkonzert der Nachfolgenden einbringt. Das Einparkmanöver bringt den Autoverkehr auf der betroffenen Fahrbahnseite kurzfristig zum Erliegen. Überholen ist wegen des Gegenverkehrs unmöglich. Geschafft! Zwar hat sie alles andere als die Idealposition gefunden, aber was tut's? Die Karosserie ragt vorne rechts ein Stück weit in den Radweg hinein. Kein Problem! Unsere Fahrerin steigt aus und

stöckelt von damen. Die Radfahrer sind aber alles andere als erfreut. Sie müssen nun diesem neuerlichen Hindernis ausweichen. Wohin? Man ahnt es schon: in den Fußgängerbereich. Ein paar Meter weiter steht eine vierköpfige Gruppe junger Männer mitten auf dem Radweg und unterhält sich lautstark mit spätpubertärem Imponiergehabe. Nur widerwillig machen sie einem klingelnden Radfahrer Platz und bedanken ihn im Vorbeifahren mit nicht druckreifen Verbalinjuriern.



Der ganz normale Wahnsinn: Rush Hour auf der Venloer Straße

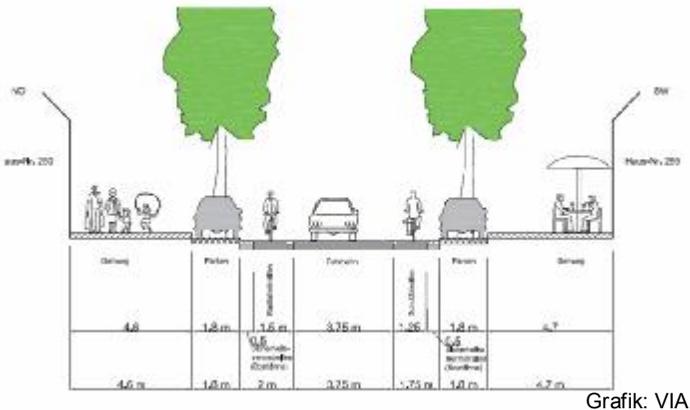
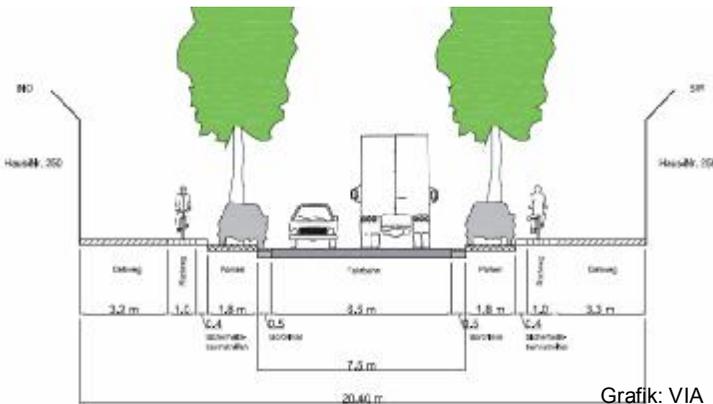
Szenenwechsel. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite fährt eine junge Frau, auf deren Fahrrad ein Kindersitz montiert ist, unverdrossen auf dem Radweg gegen die Fahrtrichtung (zum Glück ohne Kind). Den Protest der ihr entgegenkommenden ignoriert sie geflissentlich und zieht unbeirrt ihre Bahn. An der Einmündung zur Rothehausstraße wird sie beinahe von einem Pkw erfasst, dessen Fahrer ungeduldig auf eine Lücke im Verkehrsstrom gewartet hatte, um über die Gegenfahrbahn hinweg abzubiegen. Er ist sichtlich erschrocken,

als die Radlerin scheinbar wie aus dem Nichts auftaucht. Sein scharfes Bremsmanöver verhindert den Zusammenstoß. Die Radfahrerin scheint auch das nicht zu bemerken. Sie wirkt entrückt. Kein Wunder, denn aus jedem ihrer Ohren schlängelt sich ein verräterisches weißes Kabel hin zu einem kleinen Kästchen, das sie an einer Schnur um den Hals trägt – ein MP3-Spieler! Mit Musik geht alles besser!

Das weiß auch ein sonnenbankgebräuntes Pärchen, das seinen tiefergelegten 3er-BMW in eine Parklücke vor der Parfümerie Mallach bugsiert. Aus der fahrbaren Diskothek wummern die Bässe. Trotzdem scheinen sich die Insassen verbal noch verständigen zu können. Ohne sich umzuschauen, reißt nach einem kurzen Wortwechsel die junge Frau die Beifahrertür auf und bringt damit beinahe einen Radfahrer zu Fall, der sich von hinten auf dem Radweg näherte. Klingelnd und laut schimpfend weicht dieser nach rechts aus und laviert sich dort zwischen den Stelltafeln mit den aktuellen Angeboten der Parfümerie und flanierenden Fußgängern hindurch. Die junge Dame ist sich anscheinend keiner Schuld bewusst und stolziert achselzuckend in die Parfümerie.

Wenn es nach den Vorstellungen des Ortsverbandes Ehrenfeld von „Bündnis 90/Die Grünen“ geht, gehören solche Szenen bald der Vergangenheit an. Die Grünen haben das Kölner Verkehrsplanungsbüro VIA mit der Erarbeitung einer Lösung beauftragt, die eine spürbare Verbesserung der Verhältnisse mit sich bringen soll. Seit Mai diesen Jahres liegt nun die Vorstudie von VIA vor und sorgt in Ehrenfeld für Wirbel. Während die Grünen das Ergebnis der Studie begrüßen, lehnen die anderen in der Ehrenfelder Bezirksvertretung vertretenen Parteien dieses ab. Worum geht es?

Die Funktion der Venloer Straße wird durch Einzelhandel und Dienstleistung dominiert. Die Ziele der Alternativlösung lauteten daher vor allem: mehr Aufenthaltsqualität schaffen, die Verkehrssicherheit verbessern, die Erreichbarkeit erhalten und die Konflikte im Verkehrsraum vermindern. Dies soll durch eine Stärkung der Verkehrs- und Aufenthaltsqualität für Fußgänger, mehr Verkehrssicherheit und Komfort



für Radfahrer, einen störungsarmen Ablauf des fließenden Kfz-Verkehrs und eine günstige Erreichbarkeit für Kunden, die mit dem Auto anreisen, durch ein gutes Angebot an Stellplätzen geschehen. Bei dieser Vielzahl von Vorgaben wird schnell klar, dass eine optimale Erfüllung aller Ansprüche nur schwer möglich ist und Kompromisse geschlossen werden müssen.

In der VIA Studie wird im wesentlichen vorgeschlagen, den Autoverkehr als Einrichtungsverkehr mit Fahrtrichtung Innenstadt zu führen. Der Radverkehr wird vom Bürgersteig in beiden Richtungen mittels Radfahrstreifen auf die Fahrbahn verlegt. Der Bürgersteig bleibt allein den Fußgängern vorbehalten. Das bisher vorhandene Parkraumangebot für Kfz bleibt in vollem Umfang erhalten.

Die Befürworter dieser Alternative sehen eine klare Verbesserung für Rad- und Fußverkehr. Das konflikträchtige Mit- oder besser: Gegen-einander auf dem viel zu engen Bürgersteig entfele. Radfahrer werden, wenn sie auf der Fahrbahn im allgemeinen Verkehrsstrom mit-schwimmen, von den motorisierten Verkehrsteilnehmern besser wahrgenommen. Insbesondere das unfallträchtige Konfliktpotential beim Abbiegen von Kfz an den Straßeneinmündungen würde wesentlich entschärft.

Kritiker befürchten, dass die Venloer Straße für den motorisierten Zeitgenossen unattraktiver wird und dem Einzelhandel Kunden verloren gehen. Eine Zählung der Verkehrsteilnehmer am 12. Mai in der Spitzenzeit zeichnet jedoch ein anderes Bild: Es wurden 1008 Kraftfahrzeu-

ge, die im Durchschnitt mit 1,2 Personen besetzt waren, gezählt, hingegen aber 456 Radfahrer und 1739 Fußgänger.

Interessant ist, dass von den 456 Radfahrern 454 den Radweg benutzten, obwohl dieser nicht mehr benutzungspflichtig und darüber hinaus in einem schlechten baulichen Zustand ist. Ganz offensichtlich überwiegt also das subjektive Sicherheitsgefühl gegenüber einer Benutzung der Fahrbahn unter den derzeitigen Bedingungen.

Tatsächlich wird man als die Fahrbahn benutzender Radfahrer oft genug von Autofahrern angehupt, bedrängt und mit eindeutigen Gesten aufgefordert, den Radweg zu benutzen. Ursache hierfür sind sicherlich auch Defizite in der Kenntnis der Straßenverkehrsordnung, nach der die Benutzung einer Radverkehrsanlage nur dann zwingend vorgeschrieben ist, wenn dies durch das entsprechende blaue Schild geboten wird.

Weiterhin wird befürchtet, dass der motorisierte Verkehr wegen des Fehlens des Gegenverkehrs schneller wird und die Unfallgefahr dadurch steigt. Dieses Argument ist aber nicht stichhaltig, da durchaus Gegenverkehr vorhanden ist, nämlich durch Radfahrer. Außerdem ließe sich dem durch Kontrollen und ggf. entsprechende bauliche Maßnahmen leicht entgegenwirken.

Weiterer Kritikpunkt ist das befürchtete Verkehrschaos, wenn anliefernde Lkw wegen zugeparkter Ladebuchten gezwungen sind, in der zweiten Reihe zu parken. Hier ist die Verkehrs-

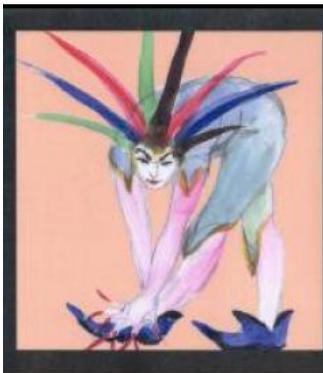
überwachung der Stadt gefragt.

Dass dieses Problem lösbar ist, zeigt sich auf der viel stärker frequentierten Neusser Straße. Hier sind während der Hauptgeschäftszeit stets mehrere Teams der Verkehrsüberwachung unterwegs und lassen diese Art Falschparker rigoros abschleppen. Eine Methode, die sich offenbar herumspricht: Immer öfter finden dort Lieferfahrzeuge nun freie Ladebuchten vor, wenn gleich es nach wie vor auch Unbelehrbare gibt.

Klarer Gewinner der Umgestaltung der Venloer Straße nach Vorschlag von VIA wäre der Fußgängerverkehr. Steht ihm jetzt eine 6,50m breite Verkehrsfläche zur Verfügung, wären es künftig 9,30. Der Radverkehr erhöhte seinen Anteil von derzeit 2,00 m auf 2,75. Auf den ersten Blick nicht viel. Durch die Verlegung des Radverkehrsraums auf die Fahrbahn lässt sich dieser aber viel verkehrssicherer gestalten. „Verlierer“ ist der ruhende und fließende Kfz-Verkehr, dessen Verkehrsraum von 11,90m auf 8,35m Breite beschnitten wird. Dies wird durch die Einbahnregelung aber wieder kompensiert.

Die komplette Studie ist im Internet unter www.gruenekoeln.de und www.adfc-koeln.de als pdf-Datei herunterzuladen. Wir bitten Sie, liebe Leser, um Ihre Ansicht zu der vorgeschlagenen Umgestaltung der Venloer Straße.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung an:
ADFC Kreisverband Köln und Umgebung
 e.V., Postfach 250153, 50517 Köln oder per E-Mail an: adfc-koeln@netcologne.de



KUNSTBEDARF
ALLES FÜR KÜNSTLER
MALFARBEN (ÖL/Acryl/Aquarell)
LEINWÄNDE (viele Formate)
PAPIERE + ZUBEHÖR
 (z.B. Staffeleien)
MALKURSE (Acryl + Zeichnen)

Köln-Nippes, Neusser Str. 321  Florastr.
www.kunstbedarf-ruentz.de
 Tel.: 0221 / 2834634

BRIGITTE
 RÜNTZ

Anzeige



Kölner Radwegweisung: alt (links) und neu (rechts)

Manch Kölner Radler rieb sich in den letzten Monaten verwundert die Augen: Da stehen doch tatsächlich Wegweiser für Radler – mit Orts- und Entfernungsangabe! Zu bestaunen sind solche Wegweiser seit diesem Sommer, denn bereits zur Fußball-WM konnte man sich von der Innenstadt mit Hilfe der neuen Wegweiser zum Stadion leiten lassen.

Landesweites Radverkehrsnetz in Köln angekommen

Zwölf Routen bis Jahresende ausgeschildert

Von Norbert Schmidt

Die Wegweiser sind Teil der seit 2000 begonnenen Umsetzung des landesweiten Radverkehrsnetzes NRW, welches nun auch in Köln angekommen ist. Merkmal dieses Netzes ist die einheitliche Fahrradwegweisung nach den Richtlinien der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV), in denen Kriterien wie Größe, Orts- und Entfernungsangaben, Lichttraumprofil sowie Farbwahl festgelegt wurden. Die veralteten gelb-schwarzen Wegweiser bzw. die bierdeckelgroßen Schilder mit dem grünen Fahrrad gehören nun der Vergangenheit an. Nach dem Willen der Stadt Köln sollen spätestens in 2007 im Kölner Stadtgebiet sämtliche zwölf Routen ausgeschildert sein (siehe auch Abbildung).

Der ADFC Köln war von Beginn an in den städtischen Planungs-, Begutachtungs- und Entscheidungsprozessen eingebunden. Viele am „grünen Tisch“ gemachten Planungsfehler konnten somit korrigiert werden. Bei diesem

Netz handelt es sich um ein am Alltagsradverkehr ausgerichtetes System, doch sind auch Routenlogos von Freizeitroutern unter den Zielwegweisern zu sehen. Eine vom Landesbetrieb Straßen.NRW herausgegebene Übersichtskarte mit dem Kölner Gesamtnetz kann in unserer Geschäftsstelle oder bei KölnTourismus GmbH kostenlos abgeholt werden.

Basierend auf den zwölf Routen des Landesnetzes wird die Stadt Köln sukzessive weitere ca. 30 innerstädtische Velorouten ausschildern. Nach über 25 Jahren ADFC-Arbeit ist eine der elementarsten Forderungen endlich umgesetzt worden: den Radverkehr sichtbar zu machen.



www.radverkehrsnetz.nrw.de

wir haben das Konzept ...und Sie die Lösung!

VSF..all-ride



www.vsf-all-ride.de

„VSF..all-ride“ heißt stets erstklassig und komfortabel mit dem Fahrrad unterwegs sein. Kombiniert mit einem beispielhaft kundenorientierten Rundum-Service. Die sichere Lösung für alle, die sich auf ihr Fahrrad verlassen und auf kompetente Partner vertrauen möchten. Probieren Sie uns!

auf draht 

Ihr Fahrradgeschäft in Uninähe
Weyertal 18 · 50937 Köln
Tel./Fax 0221- 44 76 46
www.aufdraht-koeln.de

stad **rad** *SC*
SERVICE, FAHRRAD...

Bonner Str. 53—63 50677 Köln
Tel. 0221- 32 80 75
Fax 0221- 932 22 58
www.stadtrad-koeln.de

Die „Begleitmobilität“ hat enorm zugenommen. Legten zu Beginn der 70er Jahre noch 91 Prozent der Erstklässler den Schulweg allein oder zusammen mit anderen Kindern zurück, so waren es im Jahr 2000 laut einer Erhebung des Verkehrsclub Deutschland (vcd) nur noch 17 Prozent! Hinzu kommt, dass in Deutschland immer mehr Menschen unter Bewegungsmangel leiden. Das rief im vergangenen Frühjahr die Firma Zwei plus zwei, spezialisiert auf Fahrrad-Anhänger und Tandems, auf den Plan, zunächst von Ende April bis zum Beginn der Sommerferien mit dem Projekt „ELTERNTAXI“ eine gesunde und umweltfreundliche Alternative zur automobilen Begleitmobilität anzubieten. Mit dem ELTERNTAXI konnten Eltern und Kinder in Köln jeden Tag als Team unterwegs sein, zur Schule, ins Freibad oder zum Ausflug. Sie lernten so das Fahrrad als selbstverständliches Fortbewegungsmittel im Alltag kennen. Im Interview mit „FahrRad! zieht Rainer Kiel, Projektleiter von „ELTERNTAXI“, eine erste Bilanz über den Projektverlauf.

„Das Projekt Elterntaxi ist ein voller Erfolg.“



Strahlende Teilnehmer am Projekt „Elterntaxi“ an der Kölner Michaeli-schule

Foto:
Zwei plus zwei

FahrRad!: Herr Kiel, wie ist das Projekt „ELTERNTAXI“ in Köln verlaufen?

Rainer Kiel: Wir sind mit dem Verlauf des Projektes sehr zufrieden, konnten wir doch aufzeigen, dass es durchaus Alternativen zur Mitfahrt im Auto gibt, um sein Kind zur Schule zu bringen. Auch die teilnehmenden Eltern waren sehr angetan von den Möglichkeiten, die ein Tandem auch außerhalb des Schulweges bietet.

FahrRad!: Wie viele „Elterntaxis“ hatten Sie denn im Einsatz?

Kiel: Wir hatten für das Projekt zehn Tandems bereitgestellt, konnten damit aber die Nachfrage nicht befriedigen.

FahrRad!: Wie konnten denn die Eltern an dem Projekt teilnehmen?

Kiel: Wir sind an die Grundschule herangetreten und haben unsere Idee dort vorgestellt. Die Eltern konnten sich über die Schule zur Teilnahme am „ELTERN-TAXI“ melden. Wir haben ihnen dann für jeweils zwei Wochen ein Tandem zur Verfügung gestellt. Vorher erhielten sie allerdings noch eine „Fahrstunde“ auf dem Schulhof.

FahrRad!: **Wie hat die teilnehmende Schule das Projekt beurteilt?**

Kiel: Der Schulleiter war froh, dass jemand die Initiative ergreift und eine Alternative zum gängigen zur-Schule-bringen mit dem Auto aufzeigt. Viele Schulen leiden stark unter dem daraus resultierenden morgendlichen Verkehrsaufkommen.

FahrRad!: **Wo sind Sie denn zur Zeit mit dem „ELTERNTAXI“ im Einsatz?**

Kiel: Im Moment rollen unsere Tandems durch Hamburg. Der dortige Schulsenator ist sehr engagiert und unterstützt uns ganz hervorragend.

FahrRad!: **Heißt das, dass Sie in Köln das Projekt nicht mehr weiter fortführen?**

Kiel: Keineswegs. Wir sind zwar bestrebt, das Projekt bundesweit bekanntzumachen, aber für das nächste Frühjahr planen wir auch wieder eine Aktion in Köln. Wir werden dazu unsere ELTERNTAXI-Flotte von zur Zeit zehn Tandems aufstocken, um das Angebot auf eine breitere Basis zu stellen.

FahrRad!: **Gibt es Eltern, die sich nach Abschluss der Aktion spontan ein Tandem zugelegt haben?**

Kiel: Das nicht, aber etliche Eltern haben das Fahrrad überhaupt erst wieder als alltagstaugliches Verkehrsmittel entdeckt. Zwei der teilnehmenden Kinder in Köln waren behindert bzw. in ihrer Beweglichkeit stark eingeschränkt. Für sie war das ELTERNTAXI die erste Gelegenheit, überhaupt Fahrrad zu fahren. Beide waren von dem Erlebnis völlig begeistert.

Viele Eltern haben uns gesagt, dass sie ihre Kinder zukünftig auf dem Fahrrad in die Schule begleiten und das Rad auch in der Freizeit mehr nutzen wollen.

Wir haben also mit dem „ELTERNTAXI“ in den Köpfen der Menschen etwas bewegt. Allein schon unter diesem Aspekt ist das Projekt „ELTERNTAXI“ ein voller Erfolg!

Interview: Erich Koprowski

An dem Projekt „ELTERNTAXI“ interessierte Eltern oder Schulen können mit Rainer Kiel wie folgt Kontakt aufnehmen:!

E-Mail: info@elterntaxi.com

Tel.: 0221 / 951470-43

Weitere Informationen gibt's im Netz:

www.elterntaxi.com

Anzeige

<p>AHORN ökologisch</p>  <p>Ewaldstraße 5 50670 Köln Tel. 0221-7099-5432 Fax 0221-7099-5433 info@ahornimmobilien.de www.ahornimmobilien.de</p>	<p>Immobilien GmbH sozial • serviceorientiert</p> <p>Immobilienverkauf u. -vermittlung WEG-, Miet- und Hausverwaltung Finanzierung, Versicherung, Vermögensaufbau</p> <p>...natürlich !</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zwischen dem 16. August und dem 6. September hieß es für 14 Erwachsene auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule an der Neusser Straße in Nippes jeweils mittwochs „Rauf auf Rad!“. Die dreizehn Frauen und ein Mann im Alter zwischen 42 und 74 Jahren waren die ersten Teilnehmer der Radfahrerschule des ADFC-Kreisverbandes, die dank der „Amtshilfe“ von Monika Riedel vom ADFC-Kreisverband Aachen nun auch in Köln angeboten werden kann. Nachfolgend der Erfahrungsbericht einer Teilnehmerin:

Radfahren leicht gemacht

Von Margit Franken

„Nein, Joggen sollte für Sie ab sofort tabu sein – nach Meniskusoperation und bei erheblichem Knorpelschaden im Knie – steigen Sie aufs Fahrrad um“, so die Worte meines Orthopäden. Mein Fahrrad wunderte sich sehr, als es nach 4 – 5 Jahren „Standzeit“ hervorgeholt, poliert und aufgepumpt wurde.

Dann wagte ich mich wieder auf Kölner Straßen – aber schnell stellte ich fest, dass ich unglaublich ängstlich geworden war. Mir fehlten die Jahre der Übung – jünger war ich (zwischenzeitlich pensioniert) auch nicht geworden. Aber wo finden sich mitten im Kölner Innenstadtbereich Übungsmöglichkeiten? Da entdeckte ich im Magazin des Kölner Stadtanzeiger den Hinweis auf einen Kurs des ADFC, in dem Anfänger das Radfahren lernen können. Mit Glück ergatterte ich auch noch einen Platz in der ersten Gruppe.

Zunächst gab es einen Kennenlernabend der Kursteilnehmer mit den Veranstaltern – Frau Riedel aus Aachen und Herrn Koprowski aus Köln. Bei dieser Gelegenheit lernten wir auch die uns bis dahin unbekannte Geschäftsstelle des ADFC kennen.

Wir stellten fest: alles nette, gleichgesinnte Leute, von denen einige noch nie auf einem Fahrrad gesessen hatten, und so trafen wir uns – ein bißchen ängstlich aber erwartungsvoll – in der folgenden Woche am Kinderverkehrsübungsplatz in Nippes.

Uns - 13 Frauen und ein Mann - sollte an vier Tagen mit jeweils 1 ½ - 2 Stunden durch insgesamt 5 Betreuer das Radfahren beigebracht werden.

Am ersten Tag bekamen alle Räder ohne Pedale und lernten Abstoßen, Gleichgewicht Halten,



Fahren im Gegenverkehr

Foto: Koprowski

Rollen, Lenken.

Am zweiten Tag dann auf „richtigen“ Rädern Auf- und Absteigen, Geradeausfahren, leichte Kurven. Selbstverständlich wurde geholfen, wenn Not am Mann war.

Der dritte Tag brachte Kurven und Slalom fahren, beim Abbiegen Zeichen geben, nebeneinander fahren, Tempo halten. Zuletzt mußten wir unsere Geschicklichkeit zeigen: auf einer engen Bahn fahren, zwischen Stangen hindurch, über kleine Hindernisse und am Schluss der Höhepunkt: im Vorbeifahren einen Ball aufnehmen und 5 m weiter diesen Ball in eine Kiste

werfen. Hierbei testete ich die Bremsfähigkeit des seitlichen Gebüschs.

Auch Teilnehmer, die am Anfang auf dem Rad große Schwierigkeiten hatten, konnten am Ende des Kurses mithalten. Wir haben viel gelernt Dank dem ADFC und vor allem Frau Riedel und Herrn Koprowski, die für uns da waren. Um unsere neu erworbenen Kenntnisse zu testen, war nach Beendigung des Lehrgangs eine kleine Radtour angesagt, zu der sich außer Herrn Koprowski leider nur zwei Teilnehmerinnen und ein Gast einfanden.

Wir trafen uns am Sonntag Nachmittag am Kuhweg („Wo ist eigentlich der Kuhweg?“) und fuhren dann ein Stück am Rhein entlang, an den Fordwerken vorbei durch Merkenich.

Die Merkenicher Hauptstraße ist für Anfänger eine wahre Mutprobe – in dieser engen Straße, mit Gegenverkehr und neben geparkten Autos sahen wir uns veranlasst, doch lieber kurz abzusteigen - Weiter ging es dann bis Kasselberg. Beim „Kasselberger Gretchen“ legten wir die verdiente Pause mit Kuchen oder Strammen Max ein.

Anschließend wurden im „Hofladen“ der Familie Fuchs noch Einkäufe getätigt, frische Eier von freilaufenden Hühnern oder Kürbisse zum Schmücken oder auch zum Essen wurden per Fahrrad nach Hause gebracht.

Nach einer kurzen Besichtigung der wunderschönen alten Schifferkirche St. Amanda in

Kasselberg ging es über Merkenich und an den Fordwerken vorbei wieder in Richtung Heimat. Mit leichten „Sitzbeschwerden“ und angenehm erschöpft stiegen wir an der Geestemünder Straße in die Linie 12.

Der ADFC hatte wohl einen Pakt mit dem Wettergott geschlossen, nicht ein einziges Mal mussten eine Stunde oder gar die Abschlussfahrt abgesagt werden.

Herzlichen Dank Herrn Koprowski, der seinen Sonntag für uns Anfänger geopfert hat, Dank auch seiner Ehefrau, die auf ihn einmal mehr verzichtet hat.

Wir freuen uns auf den Aufbaukurs im nächsten Jahr, auf den wir alle schon neugierig sind.

I Die nächsten Kurse der Radfahrschule für Erwachsene in Köln werden im kommenden Frühjahr durchgeführt. Die genauen Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Der Kurs kostet 110,00 Euro pro Person, bei Inanspruchnahme eines Leihrades 130,00 Euro. Teilnehmer, die während des Kurses dem ADFC beitreten, erhalten eine Ermäßigung von 20,00 Euro. Anmeldungen nimmt Monika Riedel entgegen und erteilt auch gerne nähere Auskünfte:
mriedel@adfc.de
Telefon: 0241/1730031

Anzeige



Gestalten Sie Ihre Altersvorsorge nach ethisch-ökologischen Kriterien.

Wir sorgen dafür, dass mit Hilfe Ihrer Ersparnisse:

- **keine systematischen Menschenrechtsübertretungen wie Mord, Folter, Freiheitsberaubung, Zwangsarbeit, Kinderarbeit**
- **keine Verstöße gegen Umweltvorschriften**
- **keine Atomwaffen**

finanziert werden.

Partnerin der oeko planfinanz GmbH

Irmgard Brinker

Ürdinger Str. 11 • 50733 Köln

Tel. 0221-9918944 • Mobil: 0177-552 83 50

i.brinker@oekoplanfinanz.de • Fax 0221-991 81 43

www.oekoplanfinanz.de

Intensive individuelle Beratung – unabhängig, rentabel, fair & ökologisch, erfahren – passend für Ihre persönlichen Wünsche und Ziele.

Seit 102 Jahren gibt es in Köln die Fa. Lindlau am Ring, ist somit das älteste eingesessene Kölner Fachgeschäft für alles rund ums Fahrrad und bietet die größte Auswahl an Fahrradherstellern in der Stadt.

„Fair, korrekt, geradlinig“

Von Erich Koprowski

Betty Schmitz (Name geändert) strahlt. Die ältere Dame hat soeben ein neues Kettler-Alurad erworben und möchte noch ein paar individuelle Änderungen daran vornehmen lassen. „Ich will nämlich einen Teil des Jakobsweges zwischen Köln und Trier damit bereisen“ verrät sie verschmitzt lächelnd. „Mein altes Rad hat gerade seinen Geist aufgegeben und für die Tour brauche ich etwas Solides. Mein erstes Rad habe ich 1948 auch bereits bei Lindlau am Ring gekauft und bin seither als Kunde mit der Firma stets zufrieden gewesen. Hier weiß ich, was ich habe.“

„Solche Kunden hab’ ich viele“ bestätigt Firmeninhaber Yalcin Colak (41). „Ich führe die hohe Kundentreue auf unsere Firmenphilosophie zurück: fair, korrekt, geradlinig. Die Kundenberatung hat bei uns oberste Priorität. Natürlich verkaufen wir auch gerne, aber es gibt dabei keinen Druck, weder auf die Kunden, noch auf das Personal. Wichtig ist einzig, dass der Kunde zufrieden ist.“

Und er erläutert einen weiteren Grundsatz der Firmenphilosophie: „Ein zufriedener Kunden bringt einen neuen Kunden, ein unzufriedener hingegen nimmt zehn weitere mit.“

Deshalb legt er auch auf den Service allergrößten Wert. Die Firma ist Service-Center für Shimano, Magura, Bike Point, Rock Shock und Schwalbe. Das bedeutet, dass einem Kunden binnen 24 Stunden geholfen wird, ganz gleich, was sein Problem ist. Auch Kleinteile, z.B. eine einzelne Unterlegscheibe, werden beschafft und eingebaut. Das bloße Austauschen ganzer Bauteile beim Defekt lediglich einer Komponente entfällt. Montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 19.00 Uhr und samstags von 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr stehen die vier Verkaufsmitarbeiter, zwei Mechaniker und ein Auszubildender zum Zweiradmechaniker den Kunden zur Verfügung. Der



Yalcin Colak (li.) und ein Teil seines Teams

Chef arbeitet mit und steht stets als Ansprechpartner für die Kunden, aber auch für sein Personal zu Verfügung.

Yalcin Colak entdeckte seine Liebe zum Fahrrad bereits als Kind in der Türkei. Jeden Dienstag fuhr er dort mit seiner Mutter aus dem Dorf, in dem sie lebten, in die nächste Stadt zum Markt. „In dieser Stadt gab es einen Radverleih und ich war von den schönen Fahrrädern so fasziniert, dass ich so lange gequengelt habe, bis ich jedes Mal am Markttag eines der Räder ausleihen konnte“ erinnert er sich schmunzelnd.

Anfang der siebziger Jahre folgte die Familie dem Vater, der bereits seit 1969 hier arbeitete, nach Köln. Yalcin Colak machte eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und übte diese Tätigkeit unter anderem auch als Geschäftsführer bei der Firma Schlembach aus, die in den achtziger Jahren in Köln zwei große



Räder, Räder, Räder: Blick in den Verkaufsraum

Fahrradgeschäfte betrieb. Außerdem sammelte er dort auch zwei Jahre lang Erfahrungen als Leiter der Werkstatt. Ein halbes Jahr vor dem Konkurs von Schlembach stieg Colak in die Geschäftsführung von Lindlau am Ring ein, eine Aufgabe, die er mit Leib und Seele wahrnimmt.

„Fürs Radfahren habe ich im Alltag leider zu wenig Zeit“ bedauert Colak, „aber am Wochenende bin ich oft mit meiner Familie unterwegs. Ich wohne im Kölner Norden und dort bieten sich ideale Voraussetzungen für Radtouren mit Kindern. Unsere Standardstrecke führt dabei zur Fähre nach Langel und auf der anderen Rheinseite über die Leverkusener Autobahnbrücke wieder zurück nach Hause.“

Fördermitglied im ADFC zu sein, hält Colak für eine Selbstverständlichkeit. „Schließlich verfolgen wir das gleiche Ziel: Wir wollen für die Radfahrer das Optimale erreichen.“



Hohenstaufenring 62
50674 Köln
Tel.: 0221/234495
Fax: 0221/2406136

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 9.30 – 19.00 Uhr
Sa: 9.30 – 16.00 Uhr

Unsere Fördermitglieder:

Stadt Köln, Amt für Straßen- und Verkehrstechnik, Willy-Brandt-Platz 2, 50769 Köln-Deutz, **Bachem Verlag**, Ursulaplatz 1, 50668 Köln-Altstadt Nord, **Lindlau am Ring**, Hohenstauferning 62, 50674 Köln-Innenstadt, **nirala Fahr-radladen GmbH, Radlager**, Sechzigstr. 6, 50733 Köln-Nippes, **Planungsbüro VIA eG**, Marspfortengasse 6, 50667 Köln-Innenstadt, **Portz am Ring**, Lindenstr. 3, 50674 Köln-Innenstadt, **Pützfeld GmbH**, Longericher Hauptstr.67, 50739 Köln-Longerich, **Radissimo GmbH**, Siebenmorgen 43, 51427 Bergisch Gladbach-Refrath, **StadtRad**, Teutoburger Str. 19, 50678 Köln-Südstadt, **Zwei plus zwei**, Stolberger Str. 1, 50933 Köln, **Zweiradwerkstatt 180 Grad e.V.**, Odenwaldstr. 90, 51105 Köln-Gremberg

Unsere Auslagestellen:

Ahorn Immobilien, Ewaldistr.5, 50670 Köln-Neustadt Nord, **auf draht**, Weyertal 18, 50937 Köln-Sülz, **ASTA-Laden**, Universitätsstr. 33, 50937 Köln, **Bezirksrathaus Nippes**, Neusser Str. 450, 50733 Köln-Nippes, **Bezirksrathaus Mülheim**, Wiener Platz 2a, 51103 Köln-Mülheim, **Bezirksrathaus Kalk**, Kalker Hauptstr. 247-273, 51107 Köln, **Bezirksrathaus Porz**, Friedrich-Ebert-Ufer 64, 51149 Köln-Porz, **Bike-Shop Moitzfeld**, Moitzfeld 36, 51429 Bergisch Gladbach, **Bio-Bäckerei Kornstube**, Neusser Str. 319, 50733 Köln-Nippes, **Blackfoot**, Siegburger Str. 227, 50679 Köln-Deutz, **Breuers Bike-Bahnhof**, Grethenstr. 37a, 50739 Köln-Longerich, **Brücken-Apotheke**, Buchheimer Str. 53, 51063 Köln-Mülheim, **Buchhandlung Till Eulenspiegel**, Stammheimer Str. 106, 50735 Köln-Riehl, **Bürgerbüro Bergisch Gladbach**, Konrad-Adenauer-Platz 9, 51469 Bergisch Gladbach, **Bürgerbüro Refrath**, Dolmanstr. 22, 51427 Refrath, **Bürgerzentrum Alte Feuerwache**, Melchiorstr. 3, 50670 Köln-Neustadt Nord, **Bürgerzentrum Altenberger Hof**, Mauener Str. 92, 50733 Köln-Nippes, **Bürgerzentrum Deutz**, Tempelstr. 41-43, 50679 Köln-Deutz, **Bürgerzentrum Ehrenfeld**, Venloer Str. 429, 50825 Köln-Ehrenfeld, **Bürgerzentrum Stollwerck**, Dreikönigenstr. 23, 50678 Köln-Südstadt, **Café Lichtblick**, Gisbertstr. 98, 51061 Köln-Stammheim, **Café Melange**, Im Weidenbruch 120, 51061 Köln-Höhenhaus, **Eltzhof (Café Mahou)**, Burgallee 1, 51147 Köln-Porz, **Fahrradzentrum Meyer**, Hauptstr. 155, 51469 Bergisch Gladbach, **Foto- u. Reformhaus Gymnich**, Stammheimer Str. 109, 50735 Köln-Riehl, **Hirsch-Apotheke**, Buchheimer Str. 29, „ Bertoldi-Haus“ 51063 Köln-Mülheim, **Kunstbedarf Brigitte Rüntz**, Neusser Str. 321, 50733 Köln-Nippes, **Landkartenhaus Gleumes**, Hohenstauferning 47-51, 50674 Köln-Innenstadt, **Lindlau am Ring**, Hohenstauferning 64, 50674 Köln-Innenstadt, **Naturkost Refrath**, Dolmanstr. 6, 51427 Bergisch Gladbach-Refrath, **Peffgen**, Lievergesbergweg 48, 50769 Köln-Worringen, **Fahrradhaus Pesch**, Friedrichstr. 11, 51149 Köln-Porz, **Portz am Ring**, Lindenstr. 3, 50674 Köln-Innenstadt, **Pro Natura**, Florastr. 19, 50733 Köln-Nippes, **Prumbaum**, Dellbrücker Hauptstr. 43-47, 51069 Köln-Dellbrück, **Pützfeld**, Longericher Hauptstr. 67, 50739 Köln-Longerich, **Radhaus K**, Hansaring 29, 50670 Köln-Innenstadt, **Radissimo**, Siebenmorgen 43, 51427 Bergisch Gladbach-Refrath, **Radlager**, Sechzigstr. 6, 50733 Köln-Nippes, **Radstation im Kölner Hauptbahnhof (Breslauer Platz)**, 50667 Köln-Innenstadt, **Schneider**, Dürener Str. 173, 50931 Köln-Lindenthal, **Schonsch-Moden Inh. Elke Lindermann**, Frankfurter Str. 64, 51063 Köln-Mülheim, **Schumacher**, Longericher Hauptstr. 68, 50739 Köln-Longerich, **StadtRad**, Bonner Str. 53-63, 50677 Köln-Südstadt, **Stammheimer Stadtteilbüro**, Bonhoefferstr. 13, 51061 Köln, **TSC Excelsior e.V.**, Ackerstr.144a, 51063 Köln-Mülheim, **Veloladen**, Stegerwaldstr. 1, 51427 Frankenforst, **Weidener Fahrradhaus Klaus Schwarz**, Aachener Str. 1193, 50858 Köln-Weiden, **Weile**, Humperdinckstr. 2, 51069 Köln-Dellbrück, **Weiss**, Deutzer Freiheit 72, 50679 Köln, **Zwei plus Zwei**, Bismarckstr. 56 – 62, 50672 Köln, **Zweirad Jung**, Clevischer Ring 74-78, 51063 Köln-Mülheim, **Zweirad Lange**, Berliner Str. 880, 51069 Köln-Dünnwald, **Zweiradwerkstatt 180 Grad e.V.**, Odenwaldstr. 90, 51105 Köln

Werden Sie jetzt Mitglied im ADFC!

Als ADFC-Mitglied erhalten Sie:

- **Verkehrs-Haftpflichtversicherung**
(für Rad, Fuß und Bus/Bahn, bis 2 Mio. Euro, 500 Euro Selbstbeteiligung)
- **Verkehrs-Rechtsschutzversicherung**
(für Rad, Fuß und Bus/Bahn, bis 250.000 Euro, 300 Euro Selbstbeteiligung)
- Zeitschrift **FahrRad!** kostenlos per Post
- Zeitschrift **Radwelt** kostenlos per Post
- Leistungen der Mitgliedsverbände der **European Cyclist's Federation (ECF)**
- **Rabatte bei folgenden Angeboten: Dia-Vorträge, Radtouren, Fahrrad-Codierung, Diebstahlversicherung (Bike-Assekuranz)**
- Sie parken **kostenlos** in der **Radstation** am Kölner Hauptbahnhof und erhalten dort auf **alle sonstigen Leistungen 10% Rabatt**

Ich möchte Mitglied werden:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail, Telefon (Angaben freiwillig)

Beruf, Geburtsjahr

Einzelmitgliedschaft 38 Euro pro Jahr

Ermäßigt 25 Euro pro Jahr[★]

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft
48 Euro Pro Jahr

Ermäßigt 38 Euro pro Jahr[★]

Weitere Familienmitglieder

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

Datum, Unterschrift

★ für Schüler, Studenten, Arbeitslose (bitte Nachweis beilegen)

Ich erteile dem ADFC eine Einzugsermächtigung

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

ADFC Köln und Umgebung e.V.

Postfach 250153

50517 Köln

Tel.: 0221/323919, Fax: 0221/356986

Aktive und Ansprechpartner



Fahrradbüro:

Im Sionstal 8,
50678 Köln
(Altstadt Süd)

Öffnungs- zeiten:

Di — Fr. von
10 — 19 Uhr
Sa:
10 — 14 Uhr

Postanschrift:

ADFC Köln und Umgebung e.V.
Postfach 250153
50517 Köln

Tel.: 0221/323919, Fax: 0221/356986
eMail: adfc-koeln@netcologne.de
Internet: www.adfc-koeln.de

Vorsitzende:

Hans-Günther Dirksmeyer
Am Fliederbusch 21, 50827 Köln
Tel.: 0221/5302454
eMail: Dirksmeyer@freenet.de

Erich Koprowski
Riehler Gürtel 84, 50735 Köln
Tel.: 0221/763100
eMail: fischererion@aol.com

Schatzmeister:

Günter Holtz

Schriftführung und Technik/

Kaufberatung:

Stephan Behrendt, Tel.: 0221/621193

Verkehrsplanung:

Norbert Schmidt

Mitgliederverwaltung:

Renate Meyer

Gebrauchtfahrradmärkte:

Heribert Thelen, Tel.: 0221/621065
eMail: heri@netcologne.de
Horst Polakowski

Orts- und Stadtteilgruppen

Porz: Wolfgang Kubasiak, Tel.:
02203/13121

Köln-Mitte: Frank Breuer, Tel.:
0221/3100535

Frank Klinke, 0221/5507770

Mülheim: Stephan Behrendt

Nippes: Wolfgang Kissenbeck,
Tel.: 0221/7606391

www.adfc-koeln-nippes.de

Ehrenfeld: Kurt Pfeifer

Bergisch Gladbach:

Annette Sumser, Kristine Reitingner
Tel.: 02204/427440

www.adfc-bergisch-gladbach.de

Rösrath: Johannes Schweinem,
Tel.: 02205/83249

Oberbergischer Kreis:

Thorsten Bode, Tel.: 02261/47564

Fahrradbeauftragter der Stadt Köln:

Thorsten Claußen, Tel.: 0221/221-27131,
Fax: 0221/221-27801

eMail: thorsten.claussen@stadt-koeln.de

Mülheimer Fahrrad Gruppe

Rolf Bauerfeind, Tel.: 0221/9619930

Fax: 0221/9619940 – Mob.: 0172/2955293

eMail: mfg@mulheimer-freiheit.net

Velo 2010—Expertenrunde für sicheres Radfahren in Köln

www.velo2010.de



ist umgezogen

Stadtrad, langjähriges Fördermitglied des ADFC aus der Kölner Südstadt, hat zum 4. Oktober 2006 in der Bonner Str. 53—63 neue Verkaufs- und Werkstatträume bezogen. Damit trug Inhaber Peter Dedenbach dem Umstand Rechnung,

das der alte Laden in der Teutoburger Straße schon seit langem aus allen Nähten platzte. Auch am neuen Standort wird das Team von Stadtrad den gewohnt freundlichen und kompetenten Service bieten.

Fahrrad Pützfeld lädt zur Dia-Show ein



Foto: Erwin Wittenberg

„Mit dem Fahrrad auf Sizilien“ lautet der Titel eines Reiseberichts des Longericher Reiseradlers Erwin Wittenberg.

Am **17.11.2006 um 19.30 Uhr** wird er im **Gemeindesaal der Evangelischen Immanuel Kirche in Köln-Longerich, Paul-Humbug-Straße (unweit der Haltestelle Meerfeldstraße)** mit Bildern von einer kulturell hochinteressanten Insel und seinen Erlebnissen dort berichten.

Eintritt frei!

Veranstalter ist unser langjähriges Fördermitglied Fahrrad Pützfeld, Longericher Hauptstr. 67, 50739 Köln-Longerich

Anzeige

Probe fahren, auch bei Regen, auf unserer Probefahrtbahn!
 Probieren Sie! Mo - Fr 10 bis 19 Uhr Sa. 10 bis 16 Uhr
 Seckzigstr. 6, 50733 Köln-Nippes, Tel. 734640, www.radlegen.de

Nur Armleuchter fahren ohne Licht ...

Unter diesem Motto beteiligte sich der ADFC-Kreisverband in Zusammenarbeit dem ADAC und der Kölner Polizei an einer großangelegten Beleuchtungsaktion im Oktober. An insgesamt sechs Tagen war Detlef Koch für den ADFC auf dem Parkplatz Höhenberger Ring / Frankfurter Straße von 14.00 bis 18.00 Uhr mit dem Info-Stand vor Ort, um Radfahrer im Hinblick auf die richtige Beleuchtung am Rad zu beraten. Er ergänzte dabei den ADAC, der gleich nebenan einen Reparaturstand aufgebaut hatte, an dem kleinere Defekte an der Fahrradbeleuchtung sofort behoben wurden.

Die Polizei lotste derweil aus dem Verkehrsstrom gefischte Autofahrer mit ihrem Vehikel zwecks Überprüfung der Lichtenlage zum Prüfcontainer des ADAC.

Anzeige

Fachgeschäft für
 gesundes Bauen und Wohnen seit 1985

Florastraße 19, 50733 Köln (Nippes)
Tel.: 0221/7607842
www.pronatura-koeln.de

Neue Öffnungszeiten des Fahrradbüros



Anke Prinz und Detlef Koch sind ab Donnerstags, 02. November 2006, in der Geschäftsstelle des ADFC („Fahrradbüro“) neue Ansprechpartner für alle ratsuchenden Radfahrer. Im Rahmen eines sogenannten Integrationsjobs werden die beiden umschichtig Dienstag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr und Samstag von 10.00 bis 14.00 Uhr für alle Fragen rund ums Radfahren zur Verfügung stehen.

*Damit geht der im Vorstand lange gehegte Wunsch in Erfüllung, endlich attraktive Öffnungszeiten des Fahrradbüros anbieten zu können. **Nun liegt es Ihnen, liebe RadfahrerInnen, von diesem neuen Service auch rege Gebrauch zu machen!***

Neuer Internetauftritt des Kreisverbandes

Nach fast einem Jahr Vorarbeit ist die Umgestaltung der Homepage des Kreisverbandes nun abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit Rolf Bauerfeind von der Mülheimer Fahrrad Gruppe, der Designerin Petra Neumann sowie dem Programmierer Michael Bloch entstand das neue Layout und die benutzerfreundliche Oberfläche. Die Seite wird nun im „Content Management System“, kurz: CMS, betrieben. Ohne Kenntnis-

se einer Programmiersprache können darin die Inhalte laufend aktualisiert werden.

Diese Aufgabe wird als Internetredakteur Erich Koprowski übernehmen, der die zur Zeit noch etwas spartanisch anmutende Seite nach und nach mit Inhalten füllen wird, so dass Sie unter www.adfc-koeln.de künftig stets auf dem Laufenden sein werden!

Machen Sie mit!

Die Aktivitäten des ADFC-Kreisverbandes und der Orts- und Stadtteilgruppen speisen sich aus dem Engagement der dort ehrenamtlich Tätigen. Wollen sie uns dabei unterstützen? Dann machen Sie mit! Wir suchen Standbetreuer für die

Gebrauchtfahrradmärkte, Tourenleiter, Zusteller für „FahrRad!“, Redaktionsmitarbeiter, und, und, und....

Nähere Informationen gibt's unter www.adfc-koeln.de/mitmachen.

Stadtteilgruppe Nippes bei der „Kölner 11“

Anlässlich der „Kölner 11“, dem Tag der offenen Tür der elf Kölner Bürgerzentren präsentierte sich die Stadtteilgruppe Nippes im Bürgerzentrum Altenberger Hof am 5. und 6. Mai erstmals der Öffentlichkeit. Am Info-Stand hatten die Aktiven Irmgard Brinker, Wilfried Viebahn, Wolfgang Kissenbeck und die „Aushilfe“ Frank Klinke mitunter alle Hände voll zu tun, um des Andrangs Herr zu werden und alle Fragen zu

beantworten. Auf Stellwänden hatte die Stadtteilgruppe aktuelle Radverkehrs-Probleme im Stadtteil dargestellt, die sie nach und nach angehen will. Für diese Aufgabe werden noch Mitstreiter gesucht. Am Stand zeigten sich einige zwar interessiert, der große Ansturm an Freiwilligen blieb bislang aber aus. Dafür erfreuen sich die von Wolfgang Kissenbeck geführten Radtouren steigender Beliebtheit.

Tour zum Hoffest nach Haus Bollheim



Foto: Erwin Wittenberg

Verpflegungspause auf der Hinfahrt

Unter der bewährten Leitung von Wolfgang Kissenbeck ging es am Sonntag, 10. September, bei bestem Sommerwetter von Nippes aus zum Hoffest nach Haus Bollheim in Oberelvenich bei Zülpich. Auf dem Ökohof selbst herrschte starker Andrang, dennoch hatten die sechs Tourteilnehmer ihren Spaß. Nach Besichtigung des Betriebes und Stärkung mit Kaffee und Kuchen radelten sie nach Euskirchen und fuhren von dort mit der Bahn zurück nach Köln.

Von Gibraltar nach Köln — Einladung zur Dia-Show

Vom 17. April - 15. Mai 2005 radelte Erwin Wittenberg aus Longerich von Gibraltar nach Köln. Die Tour war Teil der Idee, alle Länder zu besuchen, die den Euro als Gemeinschaftswährung haben. Was es mit dem Ankunftsbier auf sich hatte und wo es auf der 3112 Km langen Tour die meisten ALDI-Läden gab, erzählt er in seiner **Dia-Show** am

Donnerstag, 30. November 2006,
19.30 Uhr,
im Ladenlokal von
pro natura, Florastr. 19,
Köln-Nippes.

Der Eintritt ist frei!

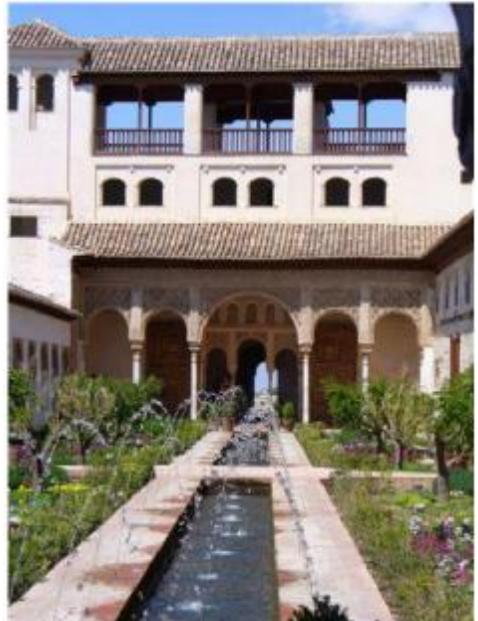


Foto: Erwin Wittenberg

Mit einem Aktionstag vor dem Fahrradhaus Pesch feierten die Mitglieder und Freunde der Ortsgruppe Porz das zehnjährige Bestehen.

10 Jahre ADFC Porz

Von Wolfgang Kubasiak

Vor 10 Jahren gründeten Günther Cuvelier und Wolfgang Kubasiak die Ortsgruppe Porz. Dabei verfolgten sie das Ziel die Porzer Bürger für das Fahrradfahren zu begeistern. Aber auch den Wunsch schöne Radtouren von Porz aus anzubieten. Beim ersten Radlertreff waren sie über den großen Zuspruch begeistert. Schnell fanden sich 20 Radler, die aktiv in der neuen Ortsgruppe mitarbeiteten.

Am Aktionstag gab es eine Menge an Vorträgen, Filmen und viele Infos rund ums Rad. So stellte sich unser 1. Vorsitzender Hans-



Holger Gitter von der Kölner Polizei steht Rede und Antwort

Günther Dirksmeyer den Fragen der Mitglieder und Gästen. Sie wollten alles rund um die Aufgaben des Kreisverbandes wissen.

Auch Herr Holger Gitter, Verkehrssicherheitsberater der Polizei, stand Rede und Antwort unter anderem zum Thema „Verkehrssicherheit und Fahrradkontrollen“.

Der Porzer Tourenleiter Wieland Böhme beantwortete viele Fragen zum Thema Radtouren, Fahren in der Gruppe und Tourenplanungen. Interessierte Radler informierten sich an den Ständen zur Reiseplanung, Tipps zur Pannenhilfe und über die Aufgaben des ADFC.

Die Ortsgruppe Porz veranstaltete jedes Jahr rund 30-40 Radtouren, wobei das Programmangebot sehr vielfältig war und ist. 15 bis 20 Tourenleiter haben viele unterschiedliche Touren geleitet. Unvergesslich sind die besonderen Touren, wie die „Laue Sommernacht Tour“, die von 22:00 – 6:00 Uhr am Rhein entlang führte und von einem WDR Fernsehteam begleitet wurde. Der Beitrag wurde auch im WDR gesendet. Auch unsere Traditionstour „Rund um Köln“, die entlang der Stadtgrenze von Köln führt, ist alle 2 Jahre das Highlight.

Sehr beliebt sind die anspruchsvollen Thementouren in die Stadt wie z. B. auf den Spuren der Kölner Forts, das Klärwerk in Stammheim mit Besichtigung, Bekanntes und Unbekanntes im links- sowie im rechtsrheinischen Köln. Sie zeigen den Teilnehmern noch vieles Unbekannte in ihrer Stadt. Außerdem führten viele Radtouren zu verschiedenen Ausflugszielen ins Kölner Umland. Das Bergische Land, der Rhein Sieg Kreis und der Erftkreis bieten sich hier mit interessanten Zielen wie der Papiermühle Alte Dombach in Bergisch-Gladbach, der Godesburg in Bad Godesberg, dem Haus von Konrad Adenauer in Rhöndorf, dem Kaiserbahnhof in Brühl oder dem Heimatblick bei Alfter an.

Auch für die jüngsten Radfahrer war immer

etwas im Programm, wie zum Beispiel die drei Fahrradralleys, die Kinderfahrradtour zur Sieg mit Übernachtung im Zelt, die Picknicktouren und die Ostereiersammeltouren. Alle mitgeführten Kinder hatten großen Spaß.

In den Wintermonaten fanden Radtouren z.B. zu verschiedenen Weihnachtsmärkten statt. Den Touren wurden lustige Namen gegeben wie z. B. die Eiszapfentour, die Frostbeulen- oder die Glühweintour. Es sollte gezeigt werden, dass auch im Winter das Radfahren Spaß machen kann. Das ist nur eine kleine Auswahl der durchgeführten Touren, die Porzer Tourenleiter geleitet haben.

Sehr geschätzt waren und sind auch immer die Feierabendtouren die jeweils Mittwochs stattfinden. Da geht es immer für ca. 2 Stunden in das benachbarte Umland.

Großen Anklang findet auch der Filmabend. Dort wurden Filme von Radtouren gezeigt die der Hobbyfilmer Wieland Böhme professionell in Szene gesetzt hat, wie „Am Strom entlang“ eine Radtour entlang der Weser, „Wilder Osten“ von Lüneburg nach Usedom; „Irland, grüne Insel im Atlantik“, „Tour de Barock“ Radtour entlang der Tauber, Altmühl und Donau und viele mehr.

Natürlich kommt die Geselligkeit nicht zu kurz, dafür sorgt der monatliche „Radlertreff“ in der Gaststätte Linden, Bahnhofstraße/ Ecke Mühlenstraße. Dort wird über Aktivitäten der Ortsgruppe Porz berichtet und werden neue Radtouren und Aktionen geplant. Erfahrungsaustausch rund ums Rad, Technik, Reise, Radkarten und vieles mehr. Hier ist jeder, der sich fürs Radfahren interessiert, gern willkommen.

Wie viele andere Ortsgruppen, hat auch die Porzer Gruppe Probleme, genügend Tourenleiter zu finden — auch im Jugendbereich. Derzeit suchen wir händierend nach Tourenleitern, speziell für das Mountainbiking, damit auch für die Jugendlichen wieder ein attraktives Angebot bereitgestellt werden kann.

Wer gerne mehr erfahren und / oder das Veranstaltungsheft der Ortsgruppe haben möchte, sendet eine Mail an w.k.koeln@web.de.

Radstation

Hauptbahnhof Köln

Service rund ums Rad



Parken



Reparatur



Radreinigung



Vermietung

ADFC-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf den Verleih und alle Reparaturen

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.	5.30 – 22.30 Uhr
Sa.	6.30 – 20.00 Uhr
So.	8.00 – 20.00 Uhr

So finden Sie uns

Breslauer Platz, 50667 Köln
Tel. 139 71 90, Fax 139 71 91



Die ADFC Ortsgruppe Bergisch Gladbach stellt sich vor



Annette Sumser und Kristine Reitinger auf dem Stadtfest in Bergisch Gladbach suchen Mitstreiter, informieren Interessenten und klären über die Arbeit des ADFC auf.

Foto: Koprowski

Nach langen Jahren haben sich mit Kristine Reitinger und Annette Sumser endlich wieder aktive Radfahrer und ADFC-Mitglieder gefunden, die sich in Bergisch Gladbach für die Interessen der Radfahrer einsetzen möchten. Beim Kultur- und Stadtfest am 09. und 10. September 2006 war es dann endlich soweit. Die neu gegründete Ortsgruppe stellt sich erstmals der Öffentlichkeit vor.

Zahlreiche interessierte Besucher fanden sich am gemeinsamen Stand mit dem Kreisverband ein, um sich über die anstehenden Aktivitäten zu informieren. Geplant sind neben der Erstellung einer Mängelliste, die nach und nach abgearbeitet werden soll, gemeinsame Radtouren und Veranstaltungen wie Gebrauchtfahrradmärkte, Kurse zu Fahrradkauf, Frühjahrsputz, Verkehrssicherheit, Fahrtechnik etc. Als Plattform für alle Aktionen wird die neue Internetseite www.adfc-bergisch-gladbach.de

dienen. Hier sind schon jetzt allerhand Informationen rund ums Thema Fahrrad und Radfahren zu finden. Außerdem soll eine umfassende Datenbank für Tourenberichte entstehen. Bereits jetzt können Reiseberichte, Routenbeschreibungen und Tipps für Radtouren eingeschickt werden.

Und um alle Ideen und Vorhaben möglichst zügig in die Tat umzusetzen, werden noch radfahrbegeisterte Mitstreiter aus Bergisch Gladbach gesucht, die neben Spaß am Fahrradfahren auch etwas Engagement und Zeit mitbringen. Neugierig geworden? Dann rufen Sie uns an unter **Tel. 02204/427440**, mailen uns unter mail@adfc-bergisch-gladbach.de oder kommen Sie bei unserem **ersten offiziellen Treffen** vorbei! Sie sind herzlich eingeladen am **Donnerstag, 09.11.2006 ab 19.30 Uhr im Zentrum für Aktion und Kultur, Regingarstraße 40, 51429 Bergisch Gladbach (Bensberg).**

November 2006

Mo Di Mi Do Fr Sa So

		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

10.00 Neueröffnung des Fahrradbüros

Januar 2007

Mo Di Mi Do Fr Sa So

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

19.00 Uhr Vorstandssitzung im Fahrradbüro

19.00 Uhr KV*-Sitzung im Fahrradbüro

März 2007

Mo Di Mi Do Fr Sa So

			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

19.00 Uhr Vorstandssitzung im Fahrradbüro

18.30 Uhr Mitgliederversammlung im Bürgerzentrum Köln- Deutz

Dezember 2006

Mo Di Mi Do Fr Sa So

				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

19.00 KV*-Sitzung als Weihnachtsfeier für Aktive im Fahrradbüro

Februar 2007

Mo Di Mi Do Fr Sa So

			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28				

April 2007

Mo Di Mi Do Fr Sa So

						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29

30

19.00 Uhr Konstituierende Sitzung des neu-gewählten Vorstandes im Fahrradbüro



Auch in der kälteren Jahreszeit immer ein Erlebnis: AufTour mit dem ADFC

Foto: Koprowski

Wir geben bei allen Touren den Schwierigkeitsgrad an:

leicht: Hier kann jeder mitfahren, vom Schulkind bis zum Großvater. Die Strecke beträgt maximal 50 Km in flachem Gelände.

mittel: Diese Touren sind für Radlerinnen und Radler, die regelmäßig fahren. Es geht maximal über 80 Km und auch schon mal bergauf. Wir empfehlen ein Touren- oder Sportrad mit Gangschaltung.

schwer: Hier ist eine gewisse Kondition erforderlich, um maximal 100 Km in teilweise bergigem Gelände problemlos zu bewältigen. Ein Sportrad mit Gangschaltung ist erforderlich.

sehr schwer: Diese Touren sind für Radlerinnen und Radler, die gerne lange Distanzen auf der Landstraße in flottem Tempo fahren. Die Strecken liegen über 100 Km mit kräftigen Steigungen. Ein Renn- oder Reiserad und die entsprechende Kondition sind unbedingt erforderlich.

StVO für alle

Für alle Teilnehmer an den Touren gilt die Straßenverkehrsordnung. Fahrräder mit Gangschaltung **erleichtern** die Teilnahme an unseren Touren. Für Proviant und Regenbekleidung

sollten sich **verkehrssichere** Fahrradtaschen am Rad befinden. Räder mit Einkaufskörbchen sind zum Radeln in der Gruppe **absolut** ungeeignet. Wir empfehlen, zur **eigenen** Sicherheit einen Schutzhelm zu tragen. **Flickzeug** und **Luftpumpe** nicht vergessen! Die Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr.

Kosten/Teilnehmerzahl

Im Regelfall gilt: Mitglieder mit ADFC-Ausweis frei, Gäste 5,00 Euro, Teilnehmerzahl mind. 4 Personen, max. 20 Personen

Abweichende Regelungen durch die Tourenleiter sind, soweit bekannt, angegeben oder können bei den Tourenleitern erfragt werden. Unsere Tourenleiter arbeiten ehrenamtlich. Die Teilnahmegebühren dienen zur Deckung der anfallenden Kosten und zur Unterstützung der vielen Aufgaben des ADFC Köln. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unseren Touren und wünschen Ihnen viel Spaß dabei!

Dienstag, 31. Oktober 2006**Militärmuseum Wahner Heide**

Wir radeln nach Wahnheide zum Lindlarer Mauspfad. Von 11-13 Uhr haben wir Gelegenheit ohne Führung die militärgeschichtliche Sammlung in der Kaserne zu besuchen. In der Kantine auf dem Bundeswehrgelände könnten wir zu Mittag einkehren. Personalausweis mitbringen! Über die Wahner Heide radeln wir zurück nach Köln. Es wird zwischen 12 und 15 km in der Stunde gefahren.

Schwierigkeit: leicht, ca. 50 km

Tourenleitung: Hannelore Pirk

Treffpunkt: 9.00 Uhr Deutzer Bhf.

Dienstag, 31. Oktober 2006**Treff der Stadteilgruppe Nippes**

Ab 20.00 Uhr im Café/Bistrôt

„Kommödchen“, Merheimer Str. 53

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Sonntag, 5. November 2006**Kunst im Kunstfeld**

Wir radeln durch Feld und Wald zur Vernissage von Klaus Gierden in der Waldschenke „Im Kunstfeld“. Gegen 15 Uhr wollen wir dort in Köln-Dünnwald eintreffen und uns die Bilder anschauen, die unser Mitradler Klaus Gierden im vergangenen Jahr neu gemalt hat. Das eine oder andere ist auch käuflich zu erwerben. Es wird zwischen 12 und 15 km in der Stunde gefahren. Rucksackverpflegung

Schwierigkeit: leicht, ca. 50 km

Tourenleitung: Hannelore Pirk

Treffpunkt: 11.00 Uhr Deutzer Bhf.

Samstag 11. November 2006**Einmal Rund um Nippes**

Der Stadtbezirk 5 als Ganzes

Wir starten im Herzen von Nippes am Wilhelmplatz und fahren zum Rhein vorbei am Cranacher- Wäldchendurchqueren Niehl den Nordpark vorbei am Bergheimerhof durch Longerich zum Heckhof und dann über Bilderstöckchen durch die „Autofreie Siedlung“ zurück zum Wilhelmplatz. Wir fahren auch mit Pappnasen!

Gesamtstrecke: ca. 24 km,

Fahrzeit: ca. 1,5 Stunden

Schwierigkeit: leicht

Kosten pro Teilnehmer 5,00 €,

ADFC-Mitglieder fahren kostenfrei mit.

Tourenleitung: Wolfgang Kissenbeck

Tel.: 0221-7606391

Treffpunkt: 15:00 Uhr Wilhelmplatz vor der Post, Köln-Nippes

Weitere Informationen über

www.adfc-koeln-nippes.de

Sonntag 12. November 2006**Radtour zum Martinsmarkt in Brühl**

Zum achten Mal verwandelt sich die Brühler Fußgängerzone in ein großes Kaufhaus. Das Angebot der Marktbesucher reicht von Accessoires bis zu Geschenkartikeln, von Trödel bis Kunsthandwerk und lädt ein zum Schlendern, Kramen und Stöbern und dem vielleicht ersten weihnachtlichen Einkauf.

Tourenleitung: Wolfgang Kubasiak,

Tel.: 0171 4944932

Tourenlänge: ca. 60 km,

Schwierigkeit: mittel

Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben, Start um 11:00 Uhr, Rückkehr gegen 17:00 Uhr

Teilnehmerzahl: mindestens 6 höchstens 20 Personen

Anmeldung bis Donnerstag, den **10.11.06**

Sonntag, 12. November 2006

Gemeinsame Wanderung mit dem Eifelverein e.V. Köln und Natur und Heimatkunde e.V. Köln

Im Ahrtal - Teil 6 „Rund um Mayschoß über Mönchs-Berg und Sunghardt“ Rucksackverpflegung, ev. Schlusseinkehr!

Treffpunkt: 8:30 Uhr, Köln Hbf, vor dem Blumenladen

Streckenlänge: max. 15 km, 5 Stunden

Wanderführer: Mirko Musler,

Tel.: 02271 52109

Naaa ! Wanderlust verspürt ... ??? dann runter vom Sofa, komm mit und bleibe fit !

Dienstag, 14. November 2006**Radlertreff und Tourenplanung**

Diskussionsthemen sind Fahrrad -urlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad.

Treffpunkt: ab 18.00 Uhr „Em Tresörchen“
Severinstraße / An St. Katharinen

Mittwoch, 15. November 2006**Ohne Räder**

in die Guggenheim-Ausstellung nach Bonn. Wir müssen uns als Gruppe dort anmelden.

Tourenleitung: Volker Haas

Kosten: ca. 15 € für Bahnfahrt u. Eintritt

Anmeldung: Hannelore Pirk

Tel.: 0221/818561

Montag, 20. November 2006**Radlertreff Porz**

ADFC Radlertreff Porz für alle fahrradbegeisterten Porzer /innen. Hier wird wieder Neues über Aktivitäten der ADFC-Ortsgruppe Köln-Porz berichtet. Gemütliches Beisammensein lockerer Runde. Gegenseitiges Kennenlernen und Erfahrungsaustausch rund ums Rad, Technik, Reise, Karten und vieles mehr.

In Porz: 19:30 Uhr, Gaststätte „Linden“, Bahnhofstraße/ Ecke Goethestraße, Porz - City

Infos bei Wolfgang Kubasiak,

w.k.koeln@web.de

Dienstag, 28. November**Treff der Stadtteilgruppe Nippes**

20.00 Uhr im Café/Bistrôt

„Kommödchen“, Merheimer Str. 53
Gegenseitiger Erfahrungsaustausch rund ums Radfahren und Kennenlernen in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!

Samstag, 2. Dezember 2006**Wo Jan Wellem *) die Erbsen schmeckten**

Unsere heutige Tour führt uns in den Königswald, wo wir uns auf dem höchsten „Berg“ Kölns, dem Monte Troodelöh, mit seinen immerhin 118,04 Metern ins Gipfelbuch eintragen können. Wir werden zwar keine Gelegenheit haben, Erbsen zu essen, finden aber bestimmt

eine Einkehrmöglichkeit, wo wir mit Glühwein oder Kaffee versorgt werden.

*) Johann Wilhelm II. Kurfürst und bergischer Herzog von 1679 -1716

Tourenleitung: Hans Josef Dewenter
Tel. 02203 - 33928

Tourenlänge: ca. 30 km

Schwierigkeit: mittel

Treffpunkt: 14:00 Uhr in Leidenhausen, Haus des Waldes

Sonntag, 3. Dezember 2006**Zum Naturschutzbasar**

Wir radeln mit dem ADFC-Leverkusen nach Opladen und können dort viele, schöne Weihnachtsgeschenke kaufen. Hier gibt es zur Mittagspause leckere Sachen zu essen und trinken.

Schwierigkeit: leicht, ca. 40 – 50 km

Tourenleitung: Heinz Boden, Hannelore Pirk

Treffpunkt: 9.30 Uhr Deutzer Bhf.,
11.00 Uhr Schibusch Post

Mittwoch, 6. Dezember 2006**Weihnachtsmarkt**

Wir werden einen Weihnachtsmarkt in Kölns Umgebung besuchen. Rückfahrt evtl. mit der Bahn. Es wird zwischen 12 und 15 km in der Stunde gefahren.

Schwierigkeit: leicht, ca. 50 km

Tourenleitung: Hannelore Pirk

Treffpunkt: 9.00 Uhr Deutzer Bhf.

Sonntag, 10. Dezember 2006**Weihnachtsmärkte**

Wir benutzen die DB bis Nettersheim. Wir radeln nach Bad Münstereifel und Euskirchen mit einer Steigung. Ab Euskirchen mit der DB zurück nach Köln.

Schwierigkeit: mittel, ca. 40 km

Kosten: ca. 12 Euro

Tourenleitung: Hans Menz

Tel. 0221/4301280

Treffpunkt: 9.30 Uhr Deutzer Bhf.

Sonntag, 10. Dezember 2006**Weihnachtsmarkt in Siegburg**

So könnte es im ausgehenden Mittelalter in Siegburg ausgesehen haben: Damals schon tummelten sich Marktleute, Bürger der Stadt Siegburg, Mönche vom Michaelsberg und fahrende Gestalten auf dem zentralen Platz. Heute bietet der Marktplatz der Kreisstadt Siegburg, an dem Baudenkmäler noch immer ans Mittelalter erinnern, die richtige Umgebung für den ganz anderen Weihnachtsmarkt. Am Sonntag wollen wir uns diesen Markt, bevölkert mit mehr als zehn Dutzend Handwerksleuten, Musici und weitgereisten Händlern, gekleidet wie die Menschen im späten Mittelalter, zwischen authentisch nachgebauten und nachempfundenen Marktständen, ansehen. Es gibt handwerklich Gediegenes und feine exotische Ware. Freunde des Mittelalters speisen und trinken rustikal, lassen sich von derben Späßen der Gaukler belustigen oder von den Klängen fahrender Spielleute bezaubern. Zur Handwerkszunft zählen unter anderem Löffelschnitzer, Riemenschneider, Seiler, Filzer und Zinngießer, die längst untergegangene Handwerke vorführen. Auch fertigt ein Schreiber kunstvolle Urkunden; die Schmukschrift entsteht mit dem Gänsekiel.

Tourenleitung: Wolfgang Kubasiak,

Tel.: 0171 - 4944932,

Schwierigkeit: mittel, ca. 70 km

Es besteht die Möglichkeit, ab Siegburg mit der S-Bahn zurück nach Porz zu fahren.

Treffpunkt: um 10.00 Uhr, der Ort wird bei Anmeldung bekanntgegeben

Teilnehmerzahl: mindestens 6, max. 20 Pers.

Anmeldung bis: Donnerstag, 07.12.06

Dienstag, 12. Dezember 2006**Radlertreff und Tourenplanung**

Diskussionsthemen sind Fahrrad -urlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad.

Treffpunkt: ab 18.00 Uhr „Em Tresörchen“ Severinstrasse / An St. Katharinen

Sonntag, 17. Dezember 2006

Gemeinsame Wanderung mit Eifelverein e.V. Köln und Natur und Heimatkunde e.V. Köln

Vom Erfttal ins Rheintal über die Ville

Rucksackverpflegung, ev. Schlusseinkehr !

Treffpunkt: 9:10 Uhr, Köln Hbf, vor dem Blumenladen

Streckenlänge: max. 15 km, 5 Stunden

Wanderführer: Mirko Musler

Tel.: 02271 52109

Naaa ... ! Wanderlust verspürt ... ???

dann runter vom Sofa, komm mit und bleibe fit !

Mittwoch, 20. Dezember 2006**Glühweintour**

Mitzubringen sind: Heiße Getränke und allerlei zum Naschen. Wir suchen uns mit dem Fahrrad eine gemütliche Wanderhütte zur Mittagspause. Vor Einbruch der Dunkelheit wollen wir zurück in Köln sein. Es wird zwischen 12 und 15 km in der Stunde gefahren.

Schwierigkeit: leicht, ca. 50 km

Tourenleitung: Hannelore Pirk

Treffpunkt: 9.00 Uhr Deutzer Bhf.

Samstag, 30. Dezember 2006**Krippentour**

Wir besuchen verschiedene Krippen und nehmen 13 – 15 Uhr mit Thomas van Nies in Ehrenfeld und Nippes teil. Rucksackverpflegung.

Schwierigkeit: leicht, ca. 40 km

Kosten: 8 Euro an Gesch. Verein Porz

Tourenleiter: Hannelore Pirk

Treffpunkt: 10 Uhr Deutzer Bhf.

Montag, 1. Januar 2007**Mit dem Rad ins Neue Jahr**

Wir schließen uns wieder dem ADFC Leverkusen zu seiner Neujahrstour an und erleben Leverkusen fast ohne Straßenverkehr. Gemütliche Mittagseinkehr beim Chinesen.

Schwierigkeit: mittel, 40-50 km, je nach Wetterlage

Tourenleitung: bis Leverkusen: Hannelore Pirk, ab Leverkusen: Peter Herd

Treffpunkte: 9.00 Uhr Deutzer Bhf., 10.00 Uhr Rathausvorplatz Wiesdorf

Sonntag, 7. Januar, 2007**Traditionstour „Wurzelkrippen“**

Anfahrt mit der DB. Diesmal besuchen wir diese Krippen ohne Steigungen.

Schwierigkeit: mittel, ca. 40 km**Kosten:** ca. 12 Euro**Tourenleitung:** Hans Menz

Tel.: 0221/4301280

Treffpunkt: 8.45 Uhr, Deutzer Bhf.**Sonntag, 7. Januar 2007****Warum ist es an der Erft soo schööön ?**

Gemeinsame Wanderung mit dem Eifelverein e.V. Köln und Natur- und Heimatkunde e.V., Köln

Bergheim, Erftauen, Peringsmaar, Altkastersee, Bedburg, Rucksackverpflegung, ev. Schlusseinkauf !

Treffpunkt: 8:45 Uhr, Köln Hbf, vor dem Blumenladen**Streckenlänge:** max. 18 km, 6 Stunden**Wanderführer:** Mirko Musler,

Tel.: 02271 52109

Naaa ! Wanderlust verspürt ... ??? dann runter vom Sofa, komm mit und bleibe fit !**Dienstag, 9. Januar 2007****Radlertreff und Tourenplanung**

Diskussionsthemen sind Fahrrad -urlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad.

Treffpunkt: ab 18.00 Uhr „Em Tresörchen“ Severinstraße / An St. Katharinen**Mittwoch, 10. Januar 2007****Krippenfahrt**

Auch dieses Jahr werden wir in verschiedenen Kirchen Einlass begehren, um uns die Krippen anzuschauen. Es wird zwischen 12 und 15 km in der Stunde gefahren.

Schwierigkeit: leicht, ca. 40 km**Tourenleitung:** Hannelore Pirk**Treffpunkt:** 9.00 Uhr Deutzer Bhf.

Mit Artur Rumpel auf Krippentour

13 fröstelnde Gestalten scharen sich am Samstag, 14. Januar 2006, vor dem Fahrradbüro um Artur Rumpel. Der erfahrene Tourenleiter hat eine ganz besondere Tour vorbereitet. Unter dem Motto „Auf dem Weg nach Bethlehem“ führt er uns zunächst nach St. Maria Lyskirchen, der alten Schifferkirche in der Altstadt, die durch ihre Mottokrippe mit Figuren aus dem kölschen Milieu weithin bekannt ist. Dann geht's nach Nippes, wo wir kurz vor Zwölf zur Stelle sind, um dem Mittagsläuten von St. Jo-



Artur Rumpel an der Orgel von St. Monika in Nippes

Foto: Koprowski

soph zu lauschen. In St. Monika dann schließt der Küster eigens die Orgel auf, an der Artur Rumpel aufspielt, nicht ohne vorher die Liedtexte verteilt zu haben, damit alle mitsingen können. Weitere Stationen sind St. Salvator in Weidenpesch, Jesu Verklärung in Heimersdorf, die Krippe in Esch und die Erlebniskrippe in Widdersdorf. An allen Orten wusste Artur Rumpel sach- und fachkundig Erläuterungen zu geben oder hatte dafür gesorgt, dass die ansässigen Küster oder sogar Pfarrer (in Heimersdorf) die Tourteilnehmer mit Informationen zu den ausgestellten Krippen versorgten. Apropos versorgen: Für's leibliche Wohl wurde das Café „Miro“ in Esch angesteuert, wo je nach Gusto heißer Kakao, Tee oder Kaffee nebst zugehörigem Kuchen konsumiert wurde. Obwohl fast 50 Km zurückgelegt wurden, empfanden die Teilnehmer die Tour als sehr kurzweilig und kein bisschen anstrengend. Artur Rumpel ist eben ein Naturtalent, wenn es darum geht, Menschen zu begeistern.

Samstag, 13. Januar 2007

Krippenfahrt per Rad

Zum 25. Mal wollen wir uns auf den Spuren der Weisen aus dem Morgenland in und um Köln - Bethlehem nach dem „Krippenkind“ umsehen, diesmal in Nippes und Ehrenfeld ... Rucksackverpflegung, eventuell Schlusseinkehr

Schwierigkeit: leicht, ca. 25 km

Tourenleitung: Artur Rumpel

Treffpunkt: 11:00 Uhr Fahrradbüro

Sonntag, 21. Januar 2007

Wir entdecken unsere Kölsche Heimat, „Auf den Spuren des preußische Kölns“

Gemeinsame Wanderung mit dem Eifelverein e.V., Köln und Natur- und Heimatkunde e.V., Köln

Teil 1: (Rheinpark, Rosengarten am Neusser Wall, Herkulesberg, Aachener Weiher, Volksgarten) Rucksackverpflegung, eventuell Schlusseinkehr !

Treffpunkt: 9:00 Uhr, Deutzer Bhf.

Streckenlänge: max. 18 km, 7 Stunden

Wanderführer: Mirko Musler

Tel.: 02271 52109

Naaa ! Wanderlust verspürt ???, dann runter vom Sofa, komm mit und bleibe fit !

Mittwoch, 24. Januar 2007

Alltagsgeschichte

wollen wir uns im Brühler Museum ansehen. Es wird zwischen 12 und 15 km in der Stunde gefahren. Einkehrmöglichkeit

Schwierigkeit: leicht, ca. 50 km

Tourenleitung: Hannelore Pirk

Treffpunkt: 9 Uhr Deutzer Bhf.

Dienstag, 30. Januar 2007

Treff der Stadtteilgruppe Nippes

20.00 Uhr im Café / Biströt

„Kommödchen“, Merheimer Str. 53

Gegenseitiger Erfahrungsaustausch rund ums Radfahren und Kennenlernen in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!

Mittwoch, 7. Februar 2007

Wir begehen uns . . .

mit den Rädern auf die Spuren des Kölner Karnevals, die das ganze Jahr im Stadtbild vorhanden sind. Geplant ist ein Besuch im „Haus des Kölner Karnevals“. Es wird zwischen 12 und 15 km in der Stunde gefahren.

Rucksackverpflegung

Schwierigkeit: leicht, ca. 40 km

Tourenleitung: Hannelore Pirk

Treffpunkt: 9.00 Uhr Deutzer Bhf.

Sonntag, 11. Februar 2007

Rund um Berg Lüderich

Gemeinsame Wanderung mit dem Eifelverein e.V. Köln und Natur- und Heimatkunde e.V., Köln

Hoffnungsthal, Lüderich, Bleifeld, Honrath, Eigen, Hoffnungsthal, Rucksackverpflegung, evtl. Schlusseinkehr !

Treffpunkt: 9:00 Uhr, Köln Hbf, vor dem Blumenladen

Streckenlänge: max. 18 km, 6 Stunden

Wanderführer: Mirko Musler

Tel.: 02271 52109

Naaa ! Wanderlust verspürt ???, dann runter vom Sofa, komm mit und bleibe fit !

Dienstag, 13. Februar 2007

Radlertreff und Tourenplanung

Diskussionsthemen sind Fahrrad -urlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad.

Treffpunkt: ab 18.00 Uhr „Em Tresörchen“ Severinstrasse / An St. Katharinen

Samstag, 17. Februar 2007

Kölsche Närrische Acht Tour

„ Links eröm un rähts eröm un mitten durch“ mit Pappnase, Lumpenanzug und / oder im närrischem Kostüm radeln wir durch Köln.

Rucksackverpflegung und Schlusseinkehr! (nicht bei Schnee und Eis)

Schwierigkeit: mittel, ca. 60 km

Tourenleitung: Mirko Musler

Treffpunkt: 10:15 Uhr, Rathausplatz, Vorplatz Historisches Rathaus, Köln



Wenn et Trömmelsche jeiht ...

Sonntag, 18. Februar 2007

(Karnevalsonntag)

Wir entdecken unsere kölsche Heimat,

„Im rechtsrheinischen Grüngürtel“

Gemeinsame Wanderung mit dem Eifelverein e.V., Köln und Natur- und Heimatkunde e.V., Köln

Teil 2: Poller Wiesen, Gremberger Wäldchen, Merheimer Heide, Mülheimer Stadtgarten
Rucksackverpflegung, ev. Schlusseinkkehr !

Treffpunkt: 9:00 Uhr, Deutzer Bf

Streckenlänge: max. 18 km, 7 Stunden

Wanderführer: Mirko Musler

Tel.: 02271 52109

**Naaa ! Wanderlust verspürt ??? dann
runter vom Sofa, komm mit und bleibe fit !**

Mittwoch, 21. Februar 2007

Tagestour

Ca. 65 km wird gemütlich zwischen 12 und 15 km in der Stunde gefahren. Verlauf und Ziel dieser Tour erfährt man bei:

Tourenleitung: Hannelore Pirk

Tel. 0221/818561

Dienstag, 27. Februar 2007

Treff der Stadtteilgruppe Nippes

20.00 Uhr im Café/Bistrôt „Kommödchen“, Merheimer Str. 53

Gegenseitiger Erfahrungsaustausch rund ums Radfahren und Kennenlernen in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!

Mittwoch, 7. März 2007

Tagestour

Ca. 65 km wird gemütlich zwischen 12 und 15 km in der Stunde gefahren. Verlauf und Ziel dieser Tour erfährt man bei

Tourenleitung: Hannelore Pirk

Tel. 0221/818561

Sonntag, 11. März 2007

Wir entdecken unsere kölsche Heimat

„Kölsche Weiher, Gewässer und Parks“

Gemeinsame Wanderung mit dem Eifelverein e.V., Köln und Natur- und Heimatkunde e.V., Köln

Teil 3: Aachener Weiher, Adenauer Weiher, Decksteiner Weiher, Volksgarten Weiher
Rucksackverpflegung, eventuell Schlusseinkkehr !

Treffpunkt: 9:00 Uhr, Moltkestr. Haltest. Li. 1, in Richtung Junkersdorf / stadtauswärts

Streckenlänge: max. 18 km, 7 Stunden

Wanderführer: Mirko Musler

Tel.: 02271 52109

Dienstag, 13. März 2007

Radlertreff und Tourenplanung

Diskussionsthemen sind Fahrrad -urlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad.

Treffpunkt: ab 18.00 Uhr „Em Tresörchen“
Severinstrasse / An St. Katharinen

Samstag, 17. März 2007 bis

Samstag, 24. März 2007

Von Amsterdam nach Maastricht...

...geht es per Fahrrad und mit dem Reise-Schiff „GANDALF“, als unser schwimmendes Hotel, **durch die Niederlande**. Sie nimmt nur 20 Passagiere auf, die bestens versorgt werden. Gut gepflegte und erstklassige 7-Gang-Räder werden gestellt. An Bord gibt es Vollpension. Das Frühstück ist sehr reichhaltig. Dabei stellen die Teilnehmer ihr Lunch-Paket selbst zusammen. Das internationale kulinarische und sehr gutes 3-Gänge-Menue am Abend ist dann die Krönung des Tages. Alle Kabinen sind komfortabel, ständig beheizt und haben bequemen Dusche- und WC-Raum. Pauschalreisepreis incl. Bustransfer von Köln Hbf nach Amsterdam bzw. nach Maastricht beträgt 430,00 €.

Naaa..., jetzt Reise-Lust verspürt ??

Dann bitte weitere Einzelheiten erfragen und

frühzeitige Anmeldung,

bei **Tourenleitung:** Mirko Musler,

Tel.: 02271 52109 oder Handy: 0177 6161733,

nach dem Motto: **Wer zuerst kommt, der bekommt zuerst den Reiseplatz!**

Sonntag, 18. März 2007

Die Burgen- und Schlösser-Tour

zu Rittersitzen und Höfen auf Kölner Stadtgebiet, zwischen Weishaus und Rather Burg.

Schwierigkeit: leicht, ca. 3,5 Std.

Kosten: 7 Euro an RVDL

Tourenleiter: Thomas van Nies

Tel. 0221/883993

Treffpunkt: 11 Uhr Kleingedankstraße / Ecke Volksgartenstraße

Mittwoch, 21. März 2007

Tagestour

Ca. 65 km wird gemütlich zwischen 12 und 15 km in der Stunde gefahren.

Verlauf und Ziel dieser Tour erfährt man bei

Tourenleitung: Hannelore Pirk

Tel. 0221/818561

Samstag, 24. März 2007

Wahner Heide ?

Heute schauen wir uns an, wie sich die Wahner Heide weiterentwickelt hat.

Rucksackverpflegung.

Schwierigkeit: mittel ca. 60 km

Tourenleitung: Hans-Günter Dirksmeyer

Treffpunkt: 11 Uhr vorm Deutzer Bhf.

Samstag, 24. März 2007 bis

Samstag, 31. März 2007

Von Maastricht nach Amsterdam...

...geht es per Fahrrad und mit dem Reise-Schiff „GANDALF“, als unser schwimmendes Hotel, **durch die Niederlande**. Beschreibung von Tour und Unterkunft wie nebenstehend.

.Pauschalreisepreis incl. Bustransfer von Köln Hbf nach Amsterdam bzw. nach Maastricht beträgt 430,00 €.

Naaa..., jetzt Reise-Lust verspürt ??

Dann bitte weitere Einzelheiten erfragen und

frühzeitige Anmeldung bei

Tourenleitung: Gerd Erlenhardt,

Tel.: 02274 / 5746

nach dem Motto: **Wer zuerst kommt, der bekommt zuerst den Reiseplatz!**

Sonntag, 25. März 2007

Jakobswege per Rad

Zum Beginn der Sommerzeit geht es mit der Bahn nach Bonn und von dort auf dem Pilgerweg Richtung Santiago bis Bad Münstereifel (von dort wieder per Bahn zurück nach Köln). Rucksackverpflegung eventuell Schlusseinkehr

Schwierigkeit: mittelschwer, ca. 70 km

Tourenleitung: Horst Polakowski, Artur Rumpel

Treffpunkt: 8:00 Uhr ,Deutzer Bhf.

Dienstag, 27. März 2007

Treff der Stadtteilgruppe Nippes

20.00 Uhr im Café / Bistrôt „Kommödchen“, Merheimer Str. 53

Gegenseitiger Erfahrungsaustausch rund ums Radfahren und Kennenlernen in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!

Samstag, 31. März 2007 bis**Samstag, 7. April 2007****Bei Amsterdamer Süd-Route.....**

... geht es auch per Fahrrad und mit dem Reise-Schiff „GANDALF“, als unser schwimmendes Hotel, **durch die Niederlande**. (Beschreibung von Unterkunft und Verpflegung wie unter 24. März). Pauschalreisepreis incl. Bustransfer von Köln Hbf nach Amsterdam bzw. nach Maastricht beträgt 430,00 €.

Naaa...., jetzt Reise-Lust verspürt ??

Dann bitte weitere Einzelheiten erfragen und **frühzeitige Anmeldung**,

bei **Tourenleiter**: Gerd Erlenhardt

Tel.: 02274 / 5746 nach dem Motto: **Wer zuerst kommt, der bekommt zuerst den Reiseplatz!**

Samstag, 31. März 2007**Auf den Spuren von Konrad Adenauer**

in Köln. Der große OB unserer Stadt und sein Wirken zum 40. Todestag werden vorgestellt: Messe, Uni und viel mehr . . .

Schwierigkeit: leicht, ca. 25 km**Kosten**: 7 Euro an RVDL**Tourenleitung**: Thomas van Nies

Tel.: 0221/883993

Treffpunkt: 11 Uhr, Kunsthaus Lempertz, Neumarkt 3 / Cäcilienstraße

Donnerstag, 5. April 2007**Feierabendtour**

Am Ende der Tour gibt es zwischen 20.00 und 20.30 Uhr eine Schlusseinkehr in der Nähe einer KVB-Haltestelle. Von hier aus kann auf dem kürzesten Weg die Innenstadt auch mit dem Rad erreicht werden

Tourenleitung: Mirko Musler

Treffpunkt : 18.00 Uhr Altstadtufer am Rheinpegel

Samstag, 7. April 2007

Tacho zweiundzwanzig

... gib Gas, sonst wirst Du ranzig!

Ob diese Tour stattfindet erfährt man beim

Tourenleitung: Roland Lindenthal

Tel.: 02205 / 7607

Dienstag, 10. April 2007**Radlertreff und Tourenplanung**

Diskussionsthemen sind Fahrrad -urlaub, Fahrradtechnik und Neukauf, Verkehrspolitik, Bahn und Rad.

Treffpunkt: ab 18.00 Uhr „Em Tresörchen“ Severinstrasse / An St. Katharinen

Donnerstag, 12. April 2007**Feierabendtour****Tourenleitung**: Mirko Musler

Treffpunkt : 18.00 Uhr Altstadtufer am Rheinpegel

Samstag, 14. April 2007**Lindenthaler Kirchengeschichten . .**

und die Ortsteile Lind, Kriel, Sülz und Braunsfeld erradeln.

Schwierigkeit: leicht, ca. 25 km**Kosten**: 7 Euro an RVDL**Tourenleitung**: Thomas van Nies

Tel.: 0221/883993

Treffpunkt: 14 Uhr Krankenhaus Hohenlind

Kurzportrait

Roland Lindenthal

Seit 2002 leitet der heute 63 Jahre alte Roland Lindenthal Touren für den ADFC. Da seine Frau seine Fahrradbegeisterung nicht im gleichen Maße teilt, war er nach seiner Pensionierung häufig allein unterwegs. So kam er auf die Idee, sich als Tourenleiter beim ADFC einzubringen und ist so sicher, immer mit Gleichgesinnten unterwegs zu sein. Seine Spezialität sind dabei die Touren unter dem Motto „Tacho zweiundzwanzig ...“ bei denen es zügig zur Sache geht. Seit es ihn 1988 beruflich ins Rheinland verschlagen hatte, fuhr Roland Lindenthal jeden Tag von Forsbach aus nach Bergisch Gladbach zur Arbeit — mit dem Rad. Und in Bergisch Gladbach wird er auch demnächst wieder häufiger zu finden sein: Für die dortige Ortsgruppe leitet er ab dem kommenden Frühjahr Touren ins Bergische Land.



Samstag, 14. April 2007

Anlässlich des Dt. Ev. Kirchentages der vom 6. -10. Juni 2007 in Köln

(unter dem Motto „, lebendig und Kräftig und schärfer) stattfindet, sollte es auch eine Fahrradaktivität seitens unserer ADFC – Mitglieder geben. Diesbezüglich lade ich zu einer VOR-BESPRECHUNG im Rahmen einer kurzen Rad-Tour durch das „, Evangelische Köln “ ein.

Schwierigkeit: leicht

Tourenleiter: Artur Rumpel

Treffpunkt: 15:00 Uhr am Fahrradbüro ,
Im Sionstal 8, Köln-Altstadt-Süd

Mittwoch, 18. April 2007

Südliche Sieghöhen

Mit der DB bis Herchen. Wir radeln siegabwärts nach Eitorf, dann aufwärts über Käsberg zur Landesgrenze Rhld.-Pfalz. Von Weyerbusch über Ketten- und Busenhausen zum Raiffeisenturm (380 m ü. NN) bei Birkenbeul. Von dort nach Kuchenhausen und Igelbach abwärts zum Bahnhof Herchen. Rückfahrt mit DB. Rucksackverpflegung, bei ungünstiger Witterung Einkehr.

Schwierigkeit: mittel, ca. 55 km,
mit Steigungen

Kosten: ca. 9 Euro

Tourenleitung: Volker Haas

Treffpunkt: 9.00 Uhr Deutzer Bhf.

Mittwoch, 18. April 2007

Rauchfreie Feierabendtour

durch Köln mit Schlusseinkehr.

Schwierigkeit: leicht, max. 24 km

Treffpunkt: 18:00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstraße 100, in Köln (vor dem Aachener Weiher)

Tourenleitung:Stephan Gerke

E-Mail: sg.adfc@web.de

Donnerstag, 19. April 2007

Feierabendtour

Tourenleitung: Roland Lindenthal

Treffpunkt : 18.00 Uhr Altstadtufer
am Rheinpegel

Dienstag, 24. April 2007

Treff der Stadtteilgruppe Nippes

20.00 Uhr im Café / Bistrôt „Kommödchen“,
Merheimer Str. 53

Gegenseitiger Erfahrungsaustausch rund ums Radfahren und Kennenlernen in gemütlicher Runde. Alle Fahrradbegeisterten sind herzlich willkommen!

Mittwoch, 25. April 2007

Radtour

für Senioren und als Versuch, in der Gruppe zu radeln. Wir radeln nach Schlebusch ins Museum Morsbroich. Dort nehmen wir an einer sachkundigen Führung und anschließender Kaffeetafel teil. Hierfür entstehen Kosten von sechs Euro. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn beschränkt.

Schwierigkeit: leicht, ca. 30 km

Anmeldung: Hannelore Pirk

Tel. 0221/818561

Treffpunkt:12.30 Uhr Deutzer Bhf.

Mittwoch, 25. April 2007

Rauchfreie Feierabendtour

durch Köln mit Schlusseinkehr.

Schwierigkeit: leicht, max. 27 km

Treffpunkt: 18:00 Uhr Museum für Ostasiatische Kunst, Universitätsstraße 100 in Köln (vor dem Aachener Weiher)

Tourenleitung: Stephan Gerke

E-Mail: sg.adfc@web.de

Donnerstag, 26. April 2007

Feierabendtour

Tourenleitung: Hannelore Pirk

Treffpunkt : 18.00 Uhr Altstadtufer
am Rheinpegel

Samstag, 28. April 2007

Der Altenberger Dom ?

Der Altenberger Dom ist nach zehnjähriger Bauzeit wieder ohne Gerüste zu besichtigen. Rucksackverpflegung.

Schwierigkeit: mittel ca. 60 km

Tourenleitung: Hans-Günter Dirksmeyer

Treffpunkt: 10 Uhr , KVB Endhaltestelle der Linie 12, Ende ca. 18:00 Uhr

Samstag, 28. April 2007 bis

Samstag, 12. Mai 2007

„Inselhüpfen entlang Süddalmatien“

Die Tour führt uns von den Städten TROGIR und SPLIT nach DUBROVNIK und über die Inseln SOLTA – VIS – KORCULA – MLJET – PELJESAC – HVAR und BRAC und zum gutem Schluss über RIVIERA von MAKARSKA zurück in den Hafen von TROGIR. Mitten im Frühling, während oder nach den traumhaften Panoramafahrten ist ein Bad im Meer zu dieser Jahreszeit sehr angenehm.

Der Motorsegler DARE (max. 24 Personen) ist für 14 Tage unser schwimmendes Hotel, d.h. Unterkunft in Doppelkabine mit Dusche und WC bei Vollpension.

Während wir mit dem Fahrrad die schöne, bizarre Landschaft an der Küste und der vorgelagerten Inseln erkunden, folgt uns der Motorsegler DARE von Hafen zu Hafen und erwartet uns mit einem reichhaltigen kulinarischem Abendessen.

Naaa... Lust verspürt... ???

Dann bitte erfrage die weiteren Einzelheiten und veranlasse die rechtzeitige

Anmeldung bei Mirko Musler,

Tel. 02271-52109 oder Handy: 0177-6161733

Tourleiter: Gerd Albert

Samstag, 28. April 2007

Urftal-Radwanderung

Vom Bahnhof Kall aus geht es übers Kallbachtal, Urft, Nettersheim nach Blankenheim, dort Besuch des Eifelmuseums - zurück durch das NSG „Der Mürel“ und das Genfbachtal mit der Ahekapelle zum Bahnhof Nettersheim Rucksackverpflegung, evtl Einkehr in Blankenheim oder Nettersheim.

Schwierigkeit: mittel, ca.45 km, einige Steigungen

Kosten: maximal.10 €/Person

Tourenleitung: Heinz Marx,

Tel.: 0221/3104476

Anmeldung: erforderlich, maximal 10 Pers.



d.signz

MIT GESTALTUNG ZEICHEN SETZEN

Dieses Leitmotiv gilt für unser gesamtes Leistungsspektrum:

- DesignBeratung
- DesignKonzepte
- CorporateDesign
- Digital- und PrintMedien
- Text- und BildRedaktion
- Betreuung von Förderprojekten (z.B. an Schulen)

Mit unserem qualifizierten Angebot bieten wir auch kleinen und mittelständigen Unternehmen sowie Institutionen und Vereinen eine individuelle Betreuung.

Bei der Umsetzung wirkt ein Netzwerk kompetenter Fachkräfte mit, die je nach Bedarf projektbezogen zusammenarbeiten.

Deshalb können wir flexibler und kostengünstiger als große Agenturen agieren.

Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Beratungsgespräch!



d.signz

**DIPLOMDESIGNERIN
petra neumann**

Düsseldorfer Straße 142
51063 Köln

fon 0221 - 64 62 79

fax 0221 - 6 40 53 47

mail p.neumann@dsignz.net

web www.dsignz.net

Mittwoch, 2. Mai 2007**Tagestour**

Verlauf und Ziel dieser Tour erfährt man bei
Tourenleitung: Hannelore Pirk
Tel. 0221/818561

Samstag, 5. Mai 2007**Tacho zweiundzwanzig**

...gib Gas, sonst wirst Duranzig!
Ob diese Tour stattfindet erfährt man beim
Tourenleiter: Roland Lindenthal
Tel. 02205 / 7607

VORSCHAU**Donnerstag, 31. Mai 2006 bis****Freitag, 01. Juni 2006****Zwei Tage an den Niederrhein**

Von Emmerich nach Kleve, Schloss Moyland,
dann nach Kalkar, Altstadt und Mühlenbäckerei,
am „Schnellen Brüter“ vorbei nach Grieth/
Rhein, mit der Fähre nach Grietherort. Dort ist
Übernachtung.

Am zweiten Tag geht es nach Rees, von Rees
nach Schloss Anholt, von dort über die grüne
Grenze nach Holland zum Schloss Meghelen
und von dort zurück nach Emmerich.

Schwierigkeit: leicht, ca. 60km / Tag
max. 10 Teilnehmer

Tourenleiter: Reinhard Schulte
Tel.: 02171/ 54341

Kosten: Gäste ca. 86 €, Mitglieder ca. 80 €
Im Preis ist die Zugfahrt und eine Übernachtung
enthalten.

Anmeldungen ab 1. März 2007

Anmeldeschluß: 21. April 2007

E-Mail: reinhard_schulte@adfc-lev.de

Donnerstag, 7. Juni 2007 bis**Sonntag, 5. Juni 2007****„Scheldemündung-Tour“**

Pfingsten radeln wir an vier Tagen im Mündungsgebiet der Schelde / Zeeland (NL). Stadtbesichtigung und Führung in Brugge (B) steht auch auf dem Programm. Ebenso ist ein rustika-

ler Grillabend sowie das Baden in der Schelde bzw. Nordsee vorgesehen. Hin- u. Rückreise m. Zug.

Kosten: ca. 160 € für 3xÜ/F, Grillabend, Stadtführung und Fahrtkosten incl. Fahrrad.

Schwierigkeit: mittel, zwischen 40 und 75 km pro Tag im flachen Gelände.

Anfrage sowie weitere Einzelheiten und Anmeldung bei

Tourenleitung: Mirko Musler,
Tel. 02271-52109 oder Handy 0177-6161733

Mittwoch, 13. Juni 2007**bis Dienstag, 19. Juni 2007 (7 Tage)****Vier Flüsse in Bayern**

(von München nach Nürnberg)

Wir fahren in Bayern jeweils mit 8-11 Radlern/innen von München aus der Isar abwärts bis Landshut. Von dort geht es zum Laaberradweg, diesem folgen wir zur Donau bei Straubing, Donauaufwärts über Regensburg nach Kehlheim an die Altmühl, bis Berching der Altmühl entlang, und dann dem alten „König Ludwig Kanal entlang nach Nürnberg. Es sind 6 Übernachtungen in kleinen Hotels vorgesehen. Die Tagesetappen liegen bei 40 bis 75 km. Kleine Besichtigungen in Landshut, Straubing, Walhalla, Regensburg, Kloster Weltenburg und Nürnberg sind möglich. Zum Fluss Laaber ist ein Bergrücken im Weg. Aus diesem Grund sind Trekkingräder mit mind. 7 Gängen erforderlich. Die Hinfahrt findet am 12. Juni 2007 mit dem Nachtzug nach München statt.

Schwierigkeit: mittel, ca. 40-75 km / Tag,
max. 11 Teilnehmer

Tourenleitung: Reinhard Schulte
Tel.: 02171/ 54341

Kosten: Gäste ca. 361 €, Mitglieder ca. 340 €
Im Preis ist die Zugfahrt und eine Übernachtung
enthalten.

Anmeldungen ab sofort möglich

Anmeldeschluß: 04. Februar 2007

E-Mail: reinhard_schulte@adfc-lev.de

**Mittwoch, 27. Juni 2007
bis Mittwoch, 04. Juli 2007 (8 Tage)****Radeln durchs Alpenvorland**

Ich möchte mit 8-10 Radlern/innen ins Voralpenland nach Oberbayern fahren. In Oberammergau ist das Quartier in schönen Pensionszimmern mit erweitertem Frühstück. Vom Quartier in Oberammergau gehen 6 Touren durch Täler und Auen, u.a. nach Kloster Ettal und Schloss Linderhof. Eine Tour nach Garmisch-Partenkirchen ist bei der Rückfahrt steiler als die übrigen schon mal hügeligen Fahrten. Biergärten und wunderbaren Ausblicken werden geboten. Breitreifige Räder mit mehr als 7 Gängen sind unbedingt erforderlich.

Schwierigkeit: schwer, ca. 50-60 km / Tag, max. 10 Teilnehmer

Tourenleitung: Reinhard Schulte
Tel.: 02171/54341

Kosten: Gäste ca. 351 €, Mitglieder ca. 330 €
Im Preis ist die Zugfahrt und eine Übernachtung enthalten.

Anmeldungen ab sofort möglich
Anmeldeschluß: 17. Februar 2007

E-Mail: reinhard_schulte@adfc-lev.de

Dienstag, 10. Juli 2007 bis**Dienstag, 27. Juli 2007 (8 Tage)****Die schöne Ostseereise in die Boddenlandschaft von Fischland, Zingst, Darss, Hiddensee**

Von dem festen Quartier in der Hafenstadt Barth unternehmen wir an sechs Tagen Touren in die Umgebung zwischen 60 und max. 100 km Länge. Eine Fahrt nach Stralsund über den neuen Ostseeküstenweg ist vorgesehen. Es ist ein Touren- oder Trekking-Rad mit mind. 7 Gängen und Kondition erforderlich. Max. 8-10 Personen

Schwierigkeit: mittel, ca. 60-100 km / Tag, max. 10 Teilnehmer

Tourenleiter: Reinhard Schulte
Tel.: 02171/54341

Kosten: Gäste ca. 361 €, Mitglieder ca. 340 €
Im Preis ist die Zugfahrt und eine Übernachtung enthalten.

Anmeldungen ab sofort möglich
Anmeldeschluß: 25. Februar 2007

E-Mail: reinhard_schulte@adfc-lev.de

**Mittwoch, 8. August 2007
bis Mittwoch, 15. August 2007
Die Wikinger Tour (8 Tage)**

Wir fahren in Schleswiger Land mit bis zu 10 Radler/innen zwischen den Städten Schleswig, Flensburg und Kappeln. An der Ostseeküste entlang, über schöne Radwege und ruhige Straßen durch das Land Angeln und an der Schlei und Flensburger Förde. Nach Eckenförde führt uns ein Weg, ebenso zum Schloß Glücksburg und nach Flensburg.

Übernachtung in einem gemütlichen Hotel.

Schwierigkeit: mittelschwer, ca. 60-85 km / Tag, max. 10 Teilnehmer

Tourenleitung: Reinhard Schulte
Tel.: 02171/54341

Kosten: Gäste ca. 361 €, Mitglieder ca. 340 €
Im Preis ist die Zugfahrt und eine Übernachtung enthalten.

Anmeldungen ab sofort möglich

Anmeldeschluß: 15. April 2007

E-Mail: reinhard_schulte@adfc-lev.de

**Samstag, 6. Oktober 2007 bis
Samstag, 20. Oktober 2007****„Inselhüpfen entlang Süddalmatien“**

Tourbeschreibung s. unter 28. April
Anmeldung bei Mirko Musler, Tel. 02271/52109 oder Handy: 0177-6161733

Tourenleitung: Gerd Albert

Anzeige

traumhafte
Rad-touren ...
SCHNEIDER
REISEN
☎ 0 24 43 / 24 46

Köln, eine fahrradfreundliche Stadt? - Wir haben noch Wünsche. Deshalb stellen wir einen Bürgerantrag. Wir beantragen, dass das Amt für Straßen und Verkehrstechnik angewiesen wird, einmal monatlich eine Pressemeldung an die lokale Presse und die Verkehrsvereine (ADFC, VCD, mfg, etc.) herauszugeben, in dem die aktuellen Aktivitäten der Verwaltung in Sachen Fahrradverkehr in Köln dargestellt werden.

Schrotträder im öffentlichen Straßenland: Wir nehmen mit der Kölner Außenwerbung (KAW) Kontakt auf und bemängeln den schlechten Zustand von vielen Radständern mit Werbeschildern. Die werden in der Regel von der KAW GmbH vermarktet. Dort hängen oft Schrotträder monate- und jahrelang herum, ohne entfernt zu werden. Auch Unkraut und Abfall wird unserer Meinung nach viel zu selten entfernt. Die KAW weist die Vorwürfe von sich: Die Schrotträder als Schrott zu deklarieren und zu entfernen, sei Aufgabe des Ordnungsamtes und der Abfallwirtschaftsbetriebe. Und da scheine es an der klaren Linie zu fehlen, bis zu welchem Zeitpunkt ein Rad ein Fortbewegungsmittel ist, und ab wann Schrott, bzw. Abfall. Das Thema wird langsam interessant, wir bleiben am Ball.

Verkehrsprojekte: Einmal mehr ist die schlechte Zufahrt und Ausschilderung der Radwege auf die Mülheimer Brücke unser Thema. Wir fragen beim Amt für Straßen und Verkehrstechnik nach, ob der Radverkehr jetzt ernsthaft über den Wohnmobilparkplatz vor dem Jugendgästehaus geführt wird, oder ob das ein Versehen ist. Bei einer Ortsbesichtigung werden wir uns einig, dass das so nicht bleiben kann und besprechen bessere Lösungen.

Mängeltour durch den Stadtteil Mülheim: Am 04.04.06 unternahm die Mülheimer Fahrrad Gruppe eine Radverkehrs-Mängeltour durch den Stadtteil mit Bürgermeisterin Scho-Antwerpes und Polizeipräsident Steffenhagen. Es wurden einige Gefahrenstellen für den Fahrradverkehr erkannt und zugesagt, sich um die Probleme zu kümmern. Da an den fraglichen Stellen bislang nichts passiert ist, fragen wir nach. Eine Antwort steht noch aus.

“Wir in Mülheim” Am 06.08.06 stellen sich in der Mülheimer Stadthalle Bürgerinitiativen, soziale Dienste und Vereine aus dem Bezirk den Bürgern vor. Es gibt ein Bühnenprogramm, Gerd Krebber vom WDR führt durch den Nachmittag. Die Mülheimer Fahrrad Gruppe ist mit einem Info-Stand.



Unser erster Gast ist MdL Marc Jan Euemann von der SPD

Foto: Bauerfeind

Sprachgebrauch: Wir weisen im Gespräch mit der Kölner Polizei auf den unkorrekten Sprachgebrauch in Polizei-Unfallberichten hin: Immer wieder ist die Rede von Autofahrern, die Radfahrer “übersehen”. Wir verlangen die Vermeidung dieses Begriffes. Er stellt schlimme Unfälle verharmlosend dar. Im alltäglichen Sprachgebrauch werden nur kleinere Fehler mit “habe ich übersehen” entschuldigt. Verkehrsunfälle mit gravierenden Folgen sind damit nicht korrekt beschrieben. Wir wenden uns an den Kölner Expertenkreis “Velo2010-sicheres Radfahren in Köln” und tragen die Forderung vor. Wir fordern auch, dass die veralteten Begriffe wie “Drahtesel” und “Pedalritter” aus den Unfallberichten verschwinden und durch “Fahrrad” und “Radfahrer” ersetzt werden. (rb)

Kooperationen: Die neu gegründete Ortsgruppe des ADFC in Bergisch Gladbach steigt in unseren Internet-Verbund ein. Zu finden unter www.ADFC-Bergisch-Gladbach.de

Weitere Informationen zu unseren Projekten und Aktionen, einen täglich aktuellen Medienspiegel und Unfallmeldungen mit Radfahrer-beteiligung der Kölner Polizei finden Sie auf unserer Homepage: www.muellheimer-freiheit.net/mfg

(rb/mfg)

Nachrichten aus der „Expertenrunde für sicheres Radfahren in Köln“



An keiner Stelle in Köln verunglücken so viele Radfahrer wie an der Kreuzung Aachener Straße/Universitätsstraße. Im vergangenen Jahr zählte die Polizei dort 25 schwere Unfälle mit Radfahrereteiligung. Hauptverursacher waren Autofahrer, die vor dem Abbiegen den Schulterblick vernachlässigten und Radfahrer, die das Rotlicht der Ampel missachteten.

Auch in diesem Jahr führten die Partner der „Expertenrunde für sicheres Radfahren in Köln – Velo 2010“ wieder gemeinsame Aktionen durch, um für mehr Sicherheit im Radverkehr zu sorgen. An diesem und weiteren neuralgischen Punkten stellte die Polizei in Zusammenarbeit mit dem ADFC und der Stadt Köln ab dem 4. April Dreiecksschilder auf, um auf die Gefahrenstelle hinzuweisen. Unter dem Motto „Hallo Radler, danke schön!“ begannen die Partner außerdem mit der Verteilung von „Klingelkärtchen“, mit welchen die Radfahrer zu regelgetreuem Verhalten und dazu animiert werden sollen, ihr Rad stets in einem guten technischen Zustand zu halten.

Am 12. und 13. April fanden auf dem Albertus-Magnus-Platz vor der Uni zwei Info-Tage rund um die Themen „Persönliche Sicherheit, sichere Ausrüstung des Fahrrades und Schutz vor Fahrraddiebstahl“ statt. Polizei, Stadt Köln und der ADFC hatten ihre Info-Stände aufgebaut. Mit Lothar Kömekamp vom „Radlager“ war am ADFC-Stand ein ausgewiesener Fachmann vor Ort, während Thomas List von „Stadttrad“ gleich nebenan Fahrräder codierte. Einzig der Wettergott hatte kein Einsehen und jagte Böen und Schauern über den Platz. So war der Zuspruch diesmal nicht so hoch wie im vergangenen Herbst, als Ende Oktober am Aktionstag spätsommerliches Wetter herrschte.

Das Engagement von Velo2010 wurde jetzt im Wettbewerb "Safety Stars - Menschen engagieren sich" des Automobilherstellers Renault in der Kategorie "Polizei" ausgezeichnet. Norbert



Aufstellen einer Warntafel Ecke Gyrrhof-/Universitätsstr.



Andrang am ADFC-Infostand vor der Uni



Mit Klingelkärtchen“ für mehr Rücksicht und Sicherheit beim Radfahren

Weßel vom Polizeipräsidium Köln nahm in Berlin stellvertretend für alle Partner die Auszeichnung entgegen. Im entsprechenden Pressemitext steht auch: "Die Jury würdigte den breiten Ansatz der Aktion (Velo2010), bei der unterschiedliche Interessengruppen – insbesondere auch Kritiker der polizeilichen Arbeit – an einen Tisch geholt werden." Wir freuen uns natürlich alle über die Auszeichnung, alldieweil damit auch ein Preisgeld in Höhe von 2500 Euro verbunden ist, welches für weitere Aktionen von „Velo 2010“ verwendet werden wird.

Erich Koprowski

1858 unternahm Theodor Fontane eine Schottlandreise, die ihn mit Eisenbahn, Dampfschiff und Postkutsche in nur zehn Tagen von London aus nach Edinburgh und von dort durch das schottische Hochland an die Ost- und Westküste und wieder zurück führte. Mit der kurzen, aber überaus eindrucksvollen Reise erfüllte sich Fontane einen Jugendtraum. Begleitet wurde er von seinem langjährigen Freund Bernhard von Lepel. Fast 150 Jahre später begeben wir uns rund um den Firth of Forth mit dem Tandem auf Spurensuche.

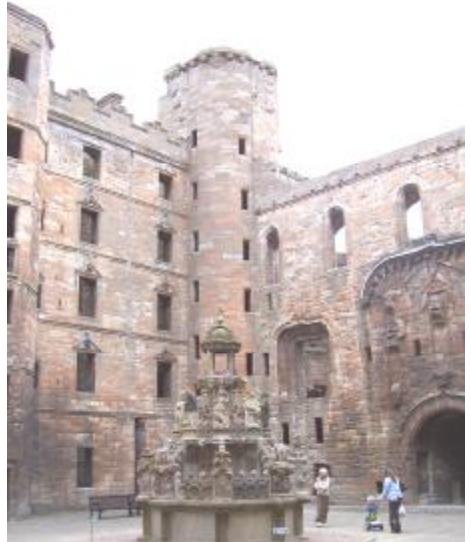
Jenseits des Tweed

Von Erich Koprowski mit Zitaten von Theodor Fontane

Von wegen kleine Kreuzfahrt! Der Kapitän der Fähre von Zeebrügge nach Rosyth (Schottland) verordnet uns Stubenarrest. Wegen stürmischen Wetters dürfen die Außendecks nicht betreten werden. Der Verursacher ist ein alter Bekannter von uns: Fast während der gesamten Anreise von Köln zum Fährhafen Zeebrügge hatten wir mit so starkem Gegenwind zu kämpfen, dass unser Zeitplan erheblich ins Wanken geriet. Nur mit Mühe und Not hatten wir noch rechtzeitig die gebuchte Fähre erreicht. Und die kämpfte sich jetzt unter heftigem Schlingern durch die offene Nordsee Richtung Norden. Erst als wir am späten Abend der englischen Küstenlinie folgend unter Land fuhren, beruhigte sich die Lage.

Nach einem ausgedehnten Frühstück am nächsten Morgen dann die Einfahrt in den Firth of Forth: Nach einiger Zeit lässt sich mit Hilfe des Fernglases backbord Edinburgh ausmachen, kurz darauf folgt die Durchfahrt unter den beiden berühmten Forth-Brücken, der Eisenbahnbrücke von 1890 und der Straßenbrücke aus dem Jahr 1965, wobei die Brücke aus dem Jahre 1890 durch ihr außergewöhnliches Design besticht.

Als erstes Etappenziel steuerten wir den Campingplatz in Linlithgow, etwa 35 Km westlich von Edinburgh, an. An der Bahnstrecke Edinburgh — Glasgow gelegen, ist es ein ideales Basislager sowohl für Ausflüge in die Umgebung als auch nach Edinburgh. Linlithgow ist den geschichtsbewussten Schotten ein Begriff, wurde doch im dortigen Palast



Der Innenhof des königlichen Palastes von Linlithgow mit Brunnen

„Der Pallast von Linlithgow ist so ungeschmückt wie möglich und es liegt kein wesentlicher Grund vor, warum man Anstand nehmen sollte und das Ganze für eine chemische Fabrik oder ein verräucher-tes Landarmenhaus zu halten.“

Theodor Fontane

am 8. Dezember 1542 Maria Stuart, in Großbritannien als Mary Queen of Scots bekannt, geboren. Der Name Linlithgow ist gälischen Ursprungs und bedeutet „See in der feuchten Senke“ (Ilyn = See, Ilaith = feucht, cau = Senke) und bezeichnet genau die Örtlichkeit, an dem seit 1424 die Stewarts mit dem Bau des Palastes begannen, dessen Ruine heute die Hauptattraktion des Ortes ist und der einen im gleichen Jahr abgebrannten überwie-

end aus Holz konstruierten Vorgängerbau ersetzte.

Der Palast diente in erster Linie nicht der Verteidigung, sondern als Lustschloss, in dem sich die Stewarts gerne aufhielten und in großem Stil Hof hielten. Während dieser Zeit, die etwa bis zum Ende des 16. Jahrhunderts dauerte, florierte der Ort Linlithgow. Die Einwohner versorgten den Palast mit jeder Art von Waren und Dienstleistungen. Höflinge wurde von dem Palast angezogen wie Motten vom Licht. Sie liebten sich im Ort nieder, der zeitweise auch die Botschaften der Königreiche von Spanien und Frankreich beherbergte.

Mit Prinz Charles Edward Stewart, auch bekannt als „Bonnie Prince Charlie“, machte zum letzten Mal ein Stewart Zwischenstation im Palast. Er war auf seinem Weg nach Edinburgh, um die Königswürde für die Stewarts zu reklamieren. Die Freude währte nur kurz. Im Januar 1746 befand sich Bonnie Prince Charlie auf der Flucht in die Highlands, dicht gefolgt von seinem Vetter William, Herzog von Cumberland, der ihn mit einer Armee

von 10000 „Rotröcken“ jagte und die eines Abends nördlich des Palastes biwakierte. Beim Ausmarsch am nächsten Morgen brach dort ein Feuer aus, das auf den Palast übergriff. Schmelzendes, heruntertropfendes Blei von der Dacheindeckung verhinderte einen

effektiven Löscheinsatz. So wurde der gesamte Palast ein Raub der Flammen, genau wie zuvor im Jahre 1424. Er wurde nie wieder aufgebaut und im Jahr 1853 die Ruine und das umgebende Gelände „Her Majesty’s Commissioners for Woods and Forests“ überstellt, die später in der Organisation „Historic Scotland“ aufging, welche heute über 300 historische Stätten in Schottland betreut. Die Palastruine selbst ist heute in weiten Teilen sehr gut begehbar und mit etwas Phantasie kann sich der Besucher das Leben bei Hofe gut vorstellen.

Von Linlithgow aus erreicht man das Stadtzentrum Edinburghs innerhalb von 20 Minuten

mit der Eisenbahn. Das, was den Touristen interessiert, lässt sich in der Stadt selbst gut zu Fuß erkunden und so bleibt das Tandem am Bahnhof von Linlithgow zurück. Die schottische Hauptstadt (436000 Einwohner) empfängt uns mit dem Trubel einer Metropole. Auf der Haupteinkaufsmeile Princes Street herrscht auf dem ausladenden Bürgersteig ein unablässiges Menschengeschiebe während auf der Fahrbahn Doppelstockbusse stetig Menschen ausspucken und wieder aufnehmen. Die Stadt brummt. Das Kaufhaus „Jenners“, dass den Anspruch erhebt, mit „Harrod’s“ in London in der gleichen Liga zu spielen, entpuppt sich in seinem historischen Ambiente zwar als sehr hübsch, das Angebot hingegen reicht an das von „Harrod’s“ bei weitem nicht heran. Überhaupt finden sich auf Princes Street die üblichen Verdächtigen: Große Ketten wie Marks & Spencer, C&A und Primarks, dazwischen Andenkenläden mit dem unvermeidlichen Touristenramsch und die Fresstempel von McDonald’s und Pizza Hut. Flair verleiht der Strasse indes ihre Lage. Von

hier aus schweift der Blick über den Park hoch zum Burgberg und zur Altstadt hin.

Zu den markantesten Punkten der Stadt zählt Edinburgh Castle das den Anfang

„Die Morgensonne lacht freundlich, während wir die schottische Landschaft durchfliegen. Villen und Parks, chaussierte Wege und Brücken, Häuser Menschen und immer wachsender Verkehr verkünden uns, dass wir einer großen Stadt, einem Mittelpunkt weiter Bezirke, uns nähern. Die 10 Stock hohen Steinhäuser Edinburgh’s tauchen grau und majestätisch vor uns auf.“

Theodor Fontane

der *Royal Mile* (High Street und Canongate) bildet, die an der St. Giles Cathedral (geweiht dem Stadtheiligen Ägidius von St. Gilles) vorbeiführt und beim Palace of Holyroodhouse endet, dem gegenüber sich auch der moderne Bau des schottischen Parlaments befindet. Eine Besonderheit sind die kleinen Gassen, Stiegen und Hinterhöfe, die sich Fischgrätmuster entlang von High Street und Canongate öffnen und Closes, Courts oder Wynds genannt werden. Während Holyroodhouse noch heute der Queen als Residenz dient, wenn sie in Schottland weilt, so ist Edinburgh Castle heute vor allem eine Touristenattraktion.

*Edinburgh:
Blick auf den
Burgberg
hoch über
der Stadt*



Auf einem längst erloschenen Vulkan erbaut, war die sich seit dem 7. Jahrhundert an dieser Stelle befindende Burg als Dùn Èideann (Eitins Festung) namensgebend für die Stadt. Auf dem höchsten Punkt des Burgberges befindet sich das heute älteste Gebäude Edinburghs: St. Margaret's Chapel aus dem Jahre 1093. Von hier oben hat man eine ungehinderte Rundumsicht über die Stadt, ein Umstand, den auch die Militärs immer zu schätzen wussten.

Jeden Tag, außer sonntags, wird um Punkt 13.00 Uhr vom Burgberg aus eine Kanone abgeschossen, damit jeder Mann seine Uhr exakt einstellen kann. Was heute zur Gaudi der Touristen geschieht, war Mitte des 19. Jahrhunderts, als man unsere modernen Kommunikationsmittel noch nicht kannte, erforderlich, um eine Standardzeit zu gewährleisten. Eine Notwendigkeit, die sich aus dem wachsenden Eisenbahnverkehr jener Zeit ergab. Aber die auf jährlich eine Million geschätzten Besucher der Burg kommen nicht nur wegen des Kanonendonners. In den „Royal Apartments“ kann man nachspüren, wie Königs so lebten und auch das winzige Zimmer besichtigen, in dem Maria Stuart ihren Sohn Jakob

„Canongate, so geheissen, weil die Chorherren (Canon's) von Holyrood die ersten Häuser hier aufführten, war vor drei Jahrhunderten Lieblingssitz der Reichen und Vornehmen des Landes.“

Theodor Fontane

gebar, der als Jakob VI. von Schottland und Jakob I. von England als erster über ein Vereinigtes Königreich regieren sollte. Höhepunkt der Besichtigungstour ist die Schatzkammer, in der die schottische Krone, das Zepter und das Staatsschwert aufbewahrt werden – Jahrhunderte lang die Insignien der Macht der schottischen Regenten.

Zwei Tage reichen natürlich bei weitem nicht aus, um auch nur annähernd alle Sehenswürdigkeiten von Edinburgh zu besuchen. Der Reiseplan verlangt jedoch, Abschied zu nehmen und so machen wir uns von Linlithgow aus zu unserem nächsten Etappenziel Stirling auf.

Aufmerksam geworden durch ein unscheinbares Hinweisschild in Linlithgow auf das alte Kanalbett des Union Canal, gingen wir dem Hinweis nach und fanden ein erstklassiges Freizeitgewässer, dessen ehemalige Treidelpfade zu einem Rad- und Fußweg ausgebaut worden waren! Ohne Steigungen verläuft die Route entlang des Union Canals und erlaubt immer wieder atemberaubende Ausblicke in die hügelige Landschaft 1818-1822 fertiggestellt, diente der Union Canal, der über eine Länge von

50 Km von Edinburgh nach Falkirk führt und dort Anschluss an den Forth and Clyde Canal von Falkirk nach Glasgow hatte, dem Transport von Kohle. Nur knapp zwanzig Jahre nach seiner Inbetriebnahme machte ihn der Siegeszug der Eisenbahn mehr und mehr überflüssig. Kein Wunder, dass Theodor Fontane ihn mit keinem Wort erwähnt. Die kommerzielle Schifffahrt wurde 1930 endgültig eingestellt. Der Kanal fiel in einen Dornröschenschlaf, aus dem er erst zur Jahrtausendwende wachgeküsst wurde, als man das hohe Freizeitpotential erkannte.

Für den Radler ergibt sich hier die Möglichkeit, steigungsfrei von Edinburgh nach Glasgow und weiter zum Loch Lomond zu fahren. Wir folgten dem Kanal bis Falkirk. Auf diesem kurzen Stück von ca. 30 Km wartet die Strecke nicht nur mit Naturgenuss pur, sondern auch mit einigen Zeugnissen früherer und heutiger britischer Ingenieurskunst auf. Das Kanalbauwerk selbst fügt sich in 73m Meereshöhe in die Konturen der umgebenden Hügellandschaft ein und macht so Schleusen überflüssig. Wenige Kilometer hinter Linlithgow überquert der Kanal in einem knapp 30m hohen und 270 m langen Aquädukt, dem zweitlängsten in Großbritannien, den Fluss Avon und beschreibt dabei eine leichte Kurve. Ein paar Meilen weiter wartet der Kanal mit einem weiteren technischen Highlight auf: einem 610m langen Tunnel! Das Fahrrad schiebend passieren wir ihn auf glitschigem Pfad. Zum Glück ist der Fußweg vom Kanalbett durch ein Gelände abgetrennt, man müsste sonst in der schummrigen Beleuchtung befürchten, durch einen Fehltritt ein unfreiwilliges Bad zu nehmen. Vom Ende des Tunnels sind es noch gut zwei Meilen bis zum Ende des Kanals. Da der Kanal ohne Schleusen erbaut wurde, musste ein Weg gefunden werden, ihn an seinem Ende bei Falkirk auf das ca. 33m tiefere Niveau des anschließenden Forth-and-Clyde-Canal herunterzubringen. Die Lösung waren 11 treppenartig angelegte Schleusen, die sich über ca. 800m Länge erstreckten. Leider wurde diese Konstruktion in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts abgebaut und zugeschüttet. Damit die Freizeitkapitäne trotzdem nicht den Anschluss verlieren, ersannen schottische Ingenieure ein



Idylle am Union Canal bei Linlithgow



Aquädukt über den Avon



610 m lang: Der Tunnel bei Polmont



Das „Falkirk Wheel“ in Aktion

einzigartiges Schiffshebewerk, das „Falkirk Wheel“. Es ist das einzige Schiffshebewerk der Welt, das den Höhenunterschied durch radiale Rotation zweier großer Wannen bewältigt. Hier verlassen wir den Kanal und radeln weiter nach Stirling.

Stirling weist neben dem Schloss noch eine weitere Attraktion auf, von der Theodor Fontane nichts wissen konnte. Angefacht von den Romanen seines Dichterkollegen Sir Walter Scott, reifte bereits in den 1830er Jahren die Idee zu einem Monument für die schottischen Nationalhelden heran. Eine Gruppe seinerzeit prominenter Schotten bildete ein „National Monument Committee“, aber erst 1863 erfolgte die Grundsteinlegung. Nach Querelen unter den Komiteemitgliedern und Schwierigkeiten bei der Finanzierung war das Denkmal schließlich 1869 fertiggestellt. Übertagt das Schloss auf seinem Felsen das Weichbild der Stadt, so überragt das Denkmal für William Wallace hoch auf dem Abbey Craig die Talsohle, in der der Forth mäandriert.

Obwohl in der „Hall of Heroes“ auch anderer berühmter Schotten wie etwa James Watt (1736-1819, Erfin-

der der Dampfmaschine), Adam Smith (1723-1790, Philosoph und Ökonom) oder William Ewart Gladstone (1809-1898, Politiker und britischer Premierminister) gedacht wird, ist das Denkmal hauptsächlich William Wallace (1270-1305, schottischer Freiheitsheld) gewidmet, der 1297 in der Schlacht von Stirling das englische Heer unter Führung von König Edward I schlug, ein Jahr später aber bei der Schlacht von Falkirk unterlag.

Dessen Taten verherrlichte der australische Schauspieler und Regisseur Mel Gibson 1996 in dem Film „Braveheart“ und setzte ihm damit auch ein cineastisches Denkmal. Neben dem in einer Dauerschleife gespielten Film und dem unvermeidbaren Andenkenladen stellt das Museum im Erdgeschoss des Denkmals vor allem das „Braveheart“ zugeordnete Breitschwert aus. Bei klarem Wetter bietet der

„Stadt Stirling liegt theils am Fuße, theils am Ostabhange jenes Felsenhügels, auf dessen höchster Spitze das Schloß Stirling ragt.“
Theodor Fontane



Hoch überragt das „National Wallace Monument die Umgebung

knapp 70m hohe Turm Fernsicht bis in die Highlands.

Die Universitätsstadt Stirling liegt in einem weiten Talkessel am westlichen Ende des Firth of Forth und hat ca. 40000 Einwohner. Sie fungiert für die Umgegend als Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum und verfügt über ein überdachtes weitläufiges Einkaufszentrum, dass man in einem Städtchen dieser Größe nicht vermuten würde. Hier entledigten wir uns nach und nach etlicher Pfunde, ohne allerdings an Gewicht zu verlieren....

Weitere Informationen:
 Fähr: www.superfast.com
 Eisenbahngesellschaften:
www.firstscotrail.com
www.sncb.be
 Reiseland Schottland: www.visitscotland.uk
 Literatur: „Jenseits des Tweed“
Theodor Fontane, 1860

Radeln auf Panzerstraßen im Nationalpark Eifel

Von Norbert Schmidt

Mit dem Abzug der Belgischen Truppen vom Übungsgelände bei Burg Vogelsang auf der Dreiborner Hochfläche wurde zum Jahreswechsel der Nationalpark Eifel um 37 km² größer. So ist die ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang nun der Öffentlichkeit zugänglich, das neu eingerichtete Besucherzentrum ist täglich geöffnet und es finden Führungen auf dem Gelände statt. Die Ausbaumaßnahmen zur Attraktivierung des neuen Anlaufpunktes im Herzen des Nationalparks – dem einzigen im Westen der Republik – laufen auf Hochtouren.

Leider wurde das bisher größte Hemmnis nicht genügend berücksichtigt – der Verkehrslärm. So ist der Nationalpark Eifel der am höchsten Kfz-frequentierte Nationalpark Deutschlands: mit immerhin drei Bundesstraßen, zwölf Landesstraßen sowie weiteren Kreis- und Gemeindestraßen. Mit dem Rückzug der Belgischen Truppen entfällt auch die Bedeutung der Bahnlinie im Olefal als Zubringerstrecke. Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist periodisch und aufgrund unterschiedlicher Busunternehmen, komplizierter Linienführungen sowie schlecht merkbarer Fahrpläne eher abschreckend.

Nun bietet es sich für viele interessierte und neugierige Bewohner sowie Touristen an, die 60 Jahre lang gesperrten Wege im Gelände schnellstmöglich erkunden zu wollen, doch ist das Verlassen der Hauptwege nicht ganz risikolos. Die Nationalparkverwaltung wird nicht müde, an mehreren Stellen auf Info-Tafeln und mit Verbotsschildern auf die möglichen Gefahren durch im Gelände liegende Reste von Kampfgasen etc. hinzuweisen. Da die Wege-rechte bzw. die Besitzverhältnisse der gesamten Fläche bis heute juristisch nicht eindeutig geregelt sind (so lange bleibt die Fläche im Besitz der Bundesimmobilienagentur), ist eine wirksame Kontrolle der Verbote kaum möglich. Zurzeit laufen Verhandlungen mit NRW und der Nationalparkverwaltung. Immerhin böten die

bedeutungslos gewordenen Panzerstraßen eine formidable Gelegenheit, lärm- und stressfrei zu Fuß, mit dem Rad, per Kutsche oder gar mit Rollern und Sommer-Skiern die neu gewonnene Nationalparkfläche umwelt- und sozialverträglich zu nutzen und somit dem Nationalpark im Sinne einer naturnahen Erholung zu erschließen. Diese Trassen verlaufen nicht inmitten der Schutzgebiete, sondern in einem großzügigen Bogen um die Ortschaften Herhahn und Dreiborn, jedoch mit genügend Sichtstellen auf die Hochfläche des ehemaligen Übungsgebietes. Doch die lokale Politik hat andere Pläne mit der Trasse.

So wurde eine Untersuchung in Auftrag gegeben, welche verkehrliche Bedeutung und die Natur- und Umweltbelastung beim Ausbau zu einer Umgehungsstraße zu erwarten wäre. Fiel das Ranking in der Erstuntersuchung – aus verkehrlicher Sicht erwartungsgemäß – zuungunsten einer Umgehungsstraße aus, so wurde bei einer weiteren Begutachtung eine verkehrlich hohe bis sehr hohe Bedeutung prognostiziert. Umwelt- und Verkehrsministerium haben über das weitere Verfahren bisher nicht eindeutig Stellung bezogen, die lokale Politik favorisiert eine Umgehungsstraße auf der ehemaligen Panzerstraße.

So wird das momentane Erlebnis, mit dem Fahrrad die Dreiborner Hochfläche zu durchradeln und dabei das Herzstück des Nationalpark Eifel zu erleben, wohl in absehbarer Zeit ein jähes Ende finden. Daher fordert der ADFC im Sinne natur- und sozialverträglicher Mobilität, sowie nachhaltiger und zukunftsorientierter Entwicklung des Nationalparks:

- Umwelt-, natur- und sozialverträgliche Nutzung der aufgelassenen Flächen, Gebäude, Wege und Straßen
- Förderung und Stärkung des Umweltverbundes in der Region im Einklang mit den Zielen des Nationalparks
- Kein Ausbau bzw. keine Freigabe der Panzerstraße als Umgehungsstraße parallel zur L 207,



Ehemalige Panzerstraße bei Dreiborn

statt dessen die Schaffung von Nationalpark-Erlebnis-Routen für den nichtmotorisierten Verkehr sowie die Bündelung des Kfz-Verkehrs auf wenige Verkehrsachsen

- Generell die Förderung und den Ausbau eines naturverträglichen Tourismus, eine klare Stellungnahme der zuständigen Ministerien zum Zukunftsprojekt Nationalpark Eifel in Bezug auf Umwelt- und Naturschutz sowie Verkehrsplanung

Anreise zur Dreiborner Hochfläche / Burg Vogelsang

Von Köln bzw. Bonn mit der DB bis Kall, ab dort stündlich mit dem Nationalpark-Shuttle (SB 82) nach Burg Vogelsang (Fahrradmitnahme in begrenztem Umfang möglich)

Anschlusstouren ab Dreiborner Hochfläche:

- Über die B 258 bzw. dortige parallele Waldwege (Fuhrtsbach- und Perlenbachtal) nach Höfen – Monschau
- Über Schöneiseiffen und das Schafbachtal bergab ins Oelftal, ab dort zurück über Schleiden und Gemünd nach Kall
- Ab Herhahn parallel zur B 266 (ausgeschildert) nach Gemünd, von dort entlang der Kreisstraße K 7 über Malsbenden nach Rurberg (Urfseeradweg)

Weitere Infos unter:

www.nationalpark-eifel.de

Anzeige



radissimo

Die schönsten Radreisen in Deutschland, Europa und weltweit!



- Touren am Ruhrtal-Radweg und im Bergischen Land
- Holland Nord- und Südroute mit Rad + Schiff inkl. Vollpension
- Klassiker wie Donau, Bodensee, Lahn, Weser, Mecklenburger Seenplatte
- Die schönsten Ecken in Italien, Frankreich, Polen und Schweden
- Zieht es Sie in die Ferne? Rundreisen in Kuba und Australien

Fordern Sie unseren neuen kostenlosen Radreisekatalog 2007 an!

Für Gruppen bieten wir maßgeschneiderte Radreisen ganz nach Ihren individuellen Vorstellungen und Wünschen!

Radissimo GmbH | Siebenmorgen 43 | D-51427 Bergisch Gladbach
Tel. 02204/42 74 40 | Fax 02204/42 39 04 | info@radissimo.de | www.radissimo.de

Vor 50 Jahren begann alles in Bonn. Der Hamburger Kaufmann und Mäzen Alfred Toepfer präsentierte im Sommer 1956 an der Uni Bonn sein Programm für 25 Großschutzgebiete. Und nach der Verlegung des Hauptsitzes des Verbandes der Naturparke Deutschland von der Lüneburger Heide nach Bonn vor wenigen Jahren scheint es, als habe man sich an seine Ursprünge erinnert. Denn gerade das Rheinland ist an Naturparkfläche reich gesegnet: So weist der südliche Teil von NRW mit ca. 5.400 km² etwa 42% Naturparkfläche auf, landesweit sind es 31%, bundesweit 24% (siehe auch Übersichtskarte).

Erholung vor der Haustür - 50 Jahre Naturparke Rheinland mit hohem Flächenanteil

Von Norbert Schmidt

Im Gegensatz zu Nationalparks – hier steht die ungestörte Naturentwicklung an oberster Stelle, in Schutzgebieten sind Besucher unerwünscht – werden in Naturparks Erholung, Naturschutz, Fremdenverkehr und Regionalentwicklung gleichermaßen angestrebt, somit werden über Jahrhunderte geprägte Kulturlandschaften erhalten. Regional werden eigene Produkte vermarktet, ebenso spielt das traditionelle Handwerk vor Ort eine immer wichtigere Rolle. So werden Besucher angelockt, auch die Radler.

Gerade Radler wissen an heißen Tagen die kühlen Wälder der Naturparke zu schätzen. Und zum „Indian Summer“ gilt nicht mehr Kanada, sondern die Eifel als Geheimtipp. Auch gilt der Naturpark Hohes Venn / Eifel als Frischluftproduzent. Die vor wenigen Jahren neu strukturierte Eifel Tourismus GmbH gibt inzwischen regelmäßig ein eigenes Rad-Magazin heraus.

MTB-Radler und Wanderer kennen das Siebengebirge, eines der ältesten Schutzgebiete Deutschlands mit dem erst kürzlich eröffneten „Rheinsteig“, ebenso kennen viele Freizeitradler den im linksrheinischen Teil der Kölner Bucht gelegenen Naturpark Rheinland (bis Dezember 2005: Kottenforst-Ville) mit den alten Bannwäldern des damaligen Kurfürsten Clemens-August sowie die rekultivierten ehemaligen Braunkohletagebauflächen mitsamt den Badeseen. Seit der Erweiterung des Gebietes bis in die Voreifel (Kreis Euskirchen) ist dessen Fläche gewachsen; Fahrradkarten, Broschüren und sogar ein Freizeitplaner wurden bereits erstellt.

Im flächenmäßig größten rheinischen Naturpark, im Bergischen Land, bietet seit neuestem die unter der Bezeichnung „Naturarena“ firmierte regionale Tourismusagentur u.a. Dienstleistungen und Produkte zum Freizeitradeln an, so z.B. die Fachwerkroute bei Nümbrecht oder die von einem bundesweit renommierten Fahrradmantel-Produzenten gesponserte Route „Rund um Reichshof“. Ansonsten ist das Bergische Land vor allem bei Rennradlern beliebt (Rund um Köln am Ostermontag). Doch auch der Fahrrad-Klassiker „Siegeltal pur“, der jedes Jahr zig Tausende Radler in das für einen Sonntag im Jahr autofreie Siegtal lockt, führt durch dieses wiesen-, wald- und wasserreiche Naturparkgebiet.

Wo viele Menschen wohnen – das Rheinland ist eines der dichtest besiedelten Gegenden in Europa -, kommt es auch in den angrenzenden Erholungsgebieten zu Konflikten. Hierbei steht der Kfz-Verkehr ganz vorne auf der Liste der Verursacher. Spielt sich der Kfz-Verkehr unter der Arbeitswoche vornehmlich in den Ballungsgebieten entlang der Rheinachse ab und strömen die Pendler vom Umland in die Rheinstädte, so ist es an den freien Tagen umgekehrt. Gerade der ländliche Raum ist von seiner Erreichbarkeit her meist auf den Autoverkehr ausgerichtet, der öffentliche Nahverkehr ist nur auf wenige Achsen beschränkt, die Angebote sind in den letzten Jahren zwar verbessert worden, stellen jedoch hinsichtlich Takthäufigkeit, Information und Angebotsqualität oft ein Hindernis für dar: Sind

Übersichtskarte über die Naturparke in NRW



die Alltagswege bekannt und inzwischen sogar landesweit als Netz ausgeschildert, so gibt es regional im Bereich der Freizeitrouten erhebliche Koordinierungsprobleme. Lediglich die Wasserburgenroute hat sich im Rheinland als ein Routennetz etabliert, welches mehrere Kreise und kreisfreie Städte miteinander verbindet, im nördlichen Rheinland ist es u.a. die Nieder-Rheinroute, die durch die Naturparke Maas-Schwalm-Nette bzw. Hohe Mark verläuft.

Immerhin lassen sich mit der Koppelung von Bahn und Rad die Naturparkregionen recht komfortabel erschließen. So bietet es sich im Mittelgebirgsraum an, mit der Bahn auf höher gelegene Orte zu fahren und von dort die Region aus zu erkunden – man spart sich die mühsame Anfahrt aus der Stadt hinaus sowie die ersten Anstiege. Auch muss man nicht zum Ausgangsbahnhof zurück, sondern kann von einem anderen Bahnhof aus die Rückfahrt vornehmen. Typische Höhenbahnhöfe sind der Bf. Kottenforst sowie Bf. Ertstadt im Naturpark Rhein-

land sowie die Bahnhöfe Kall, Nettersheim, Blankenheim und Schmidtheim im Naturpark Eifel. Inzwischen wurde in der Eifel das Angebot um Fahrradbusse erweitert, welche saisonal die Radler von Verknüpfungsorten mit Bahnhöfen auf die Eifelhöhen bringen.

Das bereits vorhandene Angebot des regionalen Freizeitplaners für den Naturpark Rheinland soll auf die benachbarten Naturparke in NRW ausgedehnt werden, ebenso die Aufnahme eines regionalen Freizeitradverkehrsnetzes. Hier steht der ADFC NRW im Rahmen des landesweiten Strukturförderprogramm **Regionale 2010** in Gesprächen mit den regionalen Akteuren. Ein erster Schritt ist die Verlinkung der Homepages der ADFC's Köln und Bonn sowie deren Literaturübersicht zu Radwanderkarten auf dem neu geschaffenen Portal „Mobil im Rheinland“.

www.naturparke.de
www.mobil-im-rheinland.de

LamuLamu Textilien

Kleidung für eine nachhaltige Zukunft – Kleidung, die man mit gutem Gewissen tragen kann

Von Peter Schardt

Dahinter verbirgt sich ein bisher einzigartiges Konzept ökologisch produzierter und sozial fair gehandelter Kleidung. Unter dem Label "Lamu Lamu" vertreibt der Landjugendverlag, seit 1998, Kleidung aus Biobaumwolle, deren gesamte Produktionskette vom Anbau der Baumwolle bis zum fertigen Kleidungsstück ökologisch und sozial zertifiziert wird.

- + ökologisch produziert
 - + sozialverträglich hergestellt
 - + ausgezeichnet verarbeitet
 - + ständig kontrolliert & zertifiziert
-
- = Lamu Lamu

Die Biobaumwolle ist nach EU-Richtlinie aus kontrolliert biologischem Anbau. Sie kommt von ausgesuchten Kleinbauernprojekten in Ostafrika, die in Form von Kooperativen organisiert sind.

Die beteiligten Firmen der Produktion in Kenia verpflichten sich, die geforderten Sozialstandards einzuhalten und ständig zu verbessern. Hierzu gehören natürlich die Forderungen der "Kampagne für saubere Kleidung" und die Forderungen der Internationalen Gewerkschaftsorganisation. Die Einhaltung der sozialen Bedingungen wird durch regelmäßige Zertifizierungen vor Ort sicher gestellt.

Zusätzlich geht von jedem verkauften Teil 0,50 € in einen von den ArbeiterInnen der beteiligten Betriebe selbstverwalteten Sozialfond. So wurde z.B. ein Mikrokreditsystem aufgebaut.

Die ökologische Zertifizierung geschieht nach den Richtlinien des IVN-Naturtextil Standards durch Imo Institut (Schweiz) und Eco Umweltinstitut (Köln).

Öko heißt: keine Pestizide, keine Chemikalien! Für die Gesundheit von Bauern, Bäuerin-

nen, PflückerInnen, TextilarbeiterInnen und KonsumentInnen.



Fair heißt: humane Arbeitsbedingungen, keine Kinderarbeit, soziale Mindeststandards, gerechte Löhne und Preise in der Textil- und Bekleidungsindustrie.

Mit unserem Produkt setzen wir Eine-Welt-Arbeit in konkretes, wirtschaftlich faires Handeln um. Unser Textil ist zur Zeit im fairen Handel die konsequenteste Umsetzung von ökologischen und sozial fairen Kriterien. Darauf sind wir ein bißchen stolz.

Einkaufen kann man die Textilien in vielen Eine-Welt-Läden oder direkt bei uns. Wir bieten auch einen Aufdruckservice für Gruppen, Vereine, Firmen usw. an. Mengenrabatte und ein guter Service sind für uns selbstverständlich.



Landjugendverlag
Drachenfelsstr. 23
53604 Bad Honnef
Tel. 02224/9465-0
Fax 9465-44,
Mail: info@landjugendverlag.de,
www.LamuLamu.de

Schnelle Radler — oder Überdimensionale Insekten im Geschwindigkeitsrausch

Dass nicht wenige Autofahrer durch aggressives Fahren tagtäglich Angst und Schrecken und auch Unfälle verursachen, ist hinlänglich bekannt. Aber ein weiteres großes Problem im Straßenverkehr, das immer mehr sogar die Psychiater beschäftigt, stellen die vielen Radfahrer dar, die in erstaunlich rücksichtsloser Weise vor allem in den Großstädten Straßen und Plätze, Bürgersteige und Spazierwege bevölkern. Ein wahres Massenphänomen! Hatten wir uns bis vor kurzem noch gefreut, dass viele Mitbürger vom Auto auf das Fahrrad umgestiegen waren, steht bei den permanenten Benzinpreiserhöhungen zu befürchten, dass wir bald mit Verhältnissen auf deutschen Bürgersteigen rechnen müssen, die an das Hauptfeld bei der Tour de France erinnern.

Neulich fuhr ich mit meinem Fahrrad – das übrigens lediglich über eine Dreigangschaltung verfügt, mit der ich ausgezeichnet klarkomme – stadtauswärts. Die mehrspurige Ausfallstraße hatte auf beiden Seiten Radwege, und ich fuhr – gar nicht mal so langsam – auf der rechten Seite. Wie es inzwischen üblich zu sein scheint, kamen mir auf meiner Seite immer wieder Radfahrer entgegen und bei so einer Gelegenheit versuchte sich ein junger Mann, der mich mit wahnwitziger Geschwindigkeit eingeholt hatte, noch an mir vorbeizudrängen. Ein Zusammenstoß ließ sich nur durch kräftiges Bremsen verhindern; wir kamen alle drei ins Schleudern. Als mich dann der junge Mann auf seinem Tausendeuro-Sportrad überholte, schrie er mir zu, und das habe ich noch heute im Ohr: „Scheiß Friedhofsgemüse! Kannst du nicht deinen Arsch beiseite bewegen!“ Ich war derart entgeistert, dass ich nichts zu entgegenen vermochte, zumal dazu auch nur wenige Sekunden Gelegenheit gewesen wäre. Mein Freund Walter, bei dem ich mich beklagte, meinte dazu: das sei doch heutzutage der übliche Umgangston (er ist Lehrer und kennt das offensichtlich aus der Schule).

Einige Tage später wurde ich dann auf dem Gehweg vor dem Haus, in dem wir wohnen,

angefahren und erlitt eine Prellung am Ellbogen. Der Radfahrer, dem nichts passiert war, drehte sich nicht einmal um. Wäre es mit rechten Dingen und entsprechend der Verkehrsordnung zugegangen, hätte er die ziemlich breite Straße benutzen müssen; aber er ist keine Ausnahme: Unser Bürgersteig wird ständig von Radfahrern benutzt. Sie tragen nicht selten Sturzhelme und eng anliegende Kunststoff-Freizeitkleidung, was ihnen das Aussehen eines Aliens oder überdimensionalen Insekts verleiht. Sie befinden sich fast ausnahmslos in einem Geschwindigkeitsrausch, und das hat zur Folge, dass sie ohne Rücksicht auf ihr eigenes, geschweige denn anderer Leute Leben selbst an Menschentrauben oder Geschäftseingängen vorbeischießen. Ich muss gestehen, dass ich immer mehr Angst vor diesen unheimlichen Mitbürgern empfinde und dass diese Angstzustände sich in letzter Zeit manchmal bis zur Psychose steigern. Allerdings kann ich auch eine gewisse Bewunderung für die Erscheinungsweise dieser Verkehrsteilnehmer nicht ganz verhehlen. Ich habe schon überlegt, ob ich mir nicht auch so ein attraktives knatterbuntes Aliens-Insekten-Outfit zulege. Vielleicht würde das meine Angst kompensieren. Jedenfalls meint das mein Psychiater. Er ist selber passionierter Hobby-Radrennfahrer.

Wolfgang Bittner

Wolfgang Bittner lebt als freier Schriftsteller in Köln, schreibt für Erwachsene, Jugendliche und Kinder, Dr. jur. Er ist Mitglied im PEN und erhielt mehrere Literaturpreise. Mitarbeit bei Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk, Fernsehen; mehr als 50 Bücher, u.a. die Romane „Niemandland“, „Narregold“, „Die Lachs-fischer vom Yukon“ und der Gedichtband „Vom langen Warten auf den neuen Tag“ sowie das Rowohlt-Sachbuch „Beruf: Schriftsteller“. Weiteres unter www.wolfgangbittner.de.

Lindlau am Ring
Köln's zweirad-fachgeschäft



koga & miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

Selected

Hier kriegen die Kölner Rad und mehr ...

Köln - Schwitzende Männer, hunderte Fahrräder, irrez Zeilendruck. Was sich ein bisschen wie die „Tour de France“ anfühlt, was tatsächlich der Umgang des Kölner Fahrradgeschäfts „Lindlau am Ring“ mit dem Namen seit 100 Jahren in Köln vertretlich präsentiert sich die Fachcrew um Volker Colak jetzt in neuen Geschäftsräumen - und hat besser aufgefressen als je zuvor!

Es war ein zehntelbiter Konflikt, aber wir sind froh, jetzt hier zu sein.“ Volker Colak, Chef von „Lindlau am Ring“, ist zufrieden mit dem neuen Kaufschicksal am Höhenaufstieg 62. Auf knapp 600 Quadratmetern bietet er und seine sechs-köpfige Mannschaft „Rad und mehr“. Diesen Anspruch hat Lindlau in den letzten Hundert Jahren erfüllt gemessen“, glänzte Colak.

Die Konkurrenz sieht alt auch in Köln nicht, weil die 37-jährige „Unser Motto ist: Fahrrad verkaufen, das können viele. Aber perfekter Service ist das, was die Besten

von den Guten unterscheiden.“ 900 Fahrräder sind bei „Lindlau am Ring“ ständig zu haben. Vom günstigen Einstiegsrad bis zum Spezialbike bekommen die Kunden bei uns alles. Um-

sonst ist die Beratung. Und da kann's auch mal länger dauern, bis man genau das richtige Rad gefunden hat.“ Top-Technik, schneller Service. Beratung vom Fach. So hat sich

Colak seine Stammkundschaft verdient, glaubt er. Genau wie das Vertrauen der Herzgeber: Nicht umsonst vertreibt Colak fast alle führenden Marken, darf sich Service-Partner für Zubehörhersteller Salmann nennen. Es ist sogar so, dass immer wieder Kunden kommen, um die Feinheiten aus der Fahrpraxis erzählen. Das ist Austausch, wie er sein soll.

ter für Zubehörhersteller Salmann nennen. Es ist sogar so, dass immer wieder Kunden kommen, um die Feinheiten aus der Fahrpraxis erzählen. Das ist Austausch, wie er sein soll.



Viel Platz für viele Gerichte: das neue Ladenlokal am Höhenaufstieg 62